

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Institut für Erziehungswissenschaft
Wintersemester 2024/25

Stand 04.09.2024



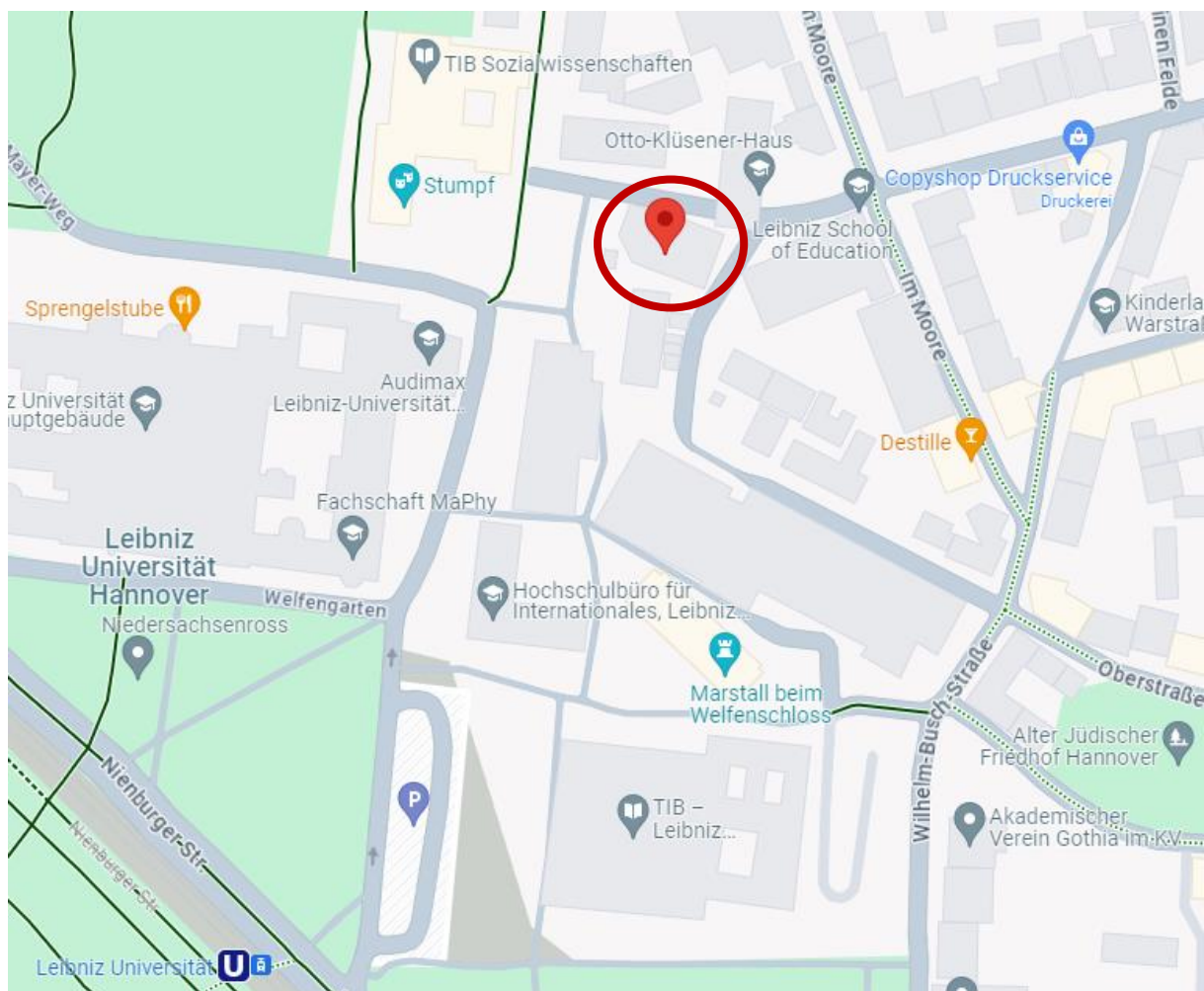
Inhalt

Allgemeine Informationen	3
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft	4
Zuständigkeiten & Beratung	6
Informationen zur Lehre	7
Belegverfahren für alle Lehrveranstaltungen.....	7
Informationen zum Schulpraktikum im fächerübergreifenden Bachelor.....	8
Informationen zu Abschlussarbeiten im Fach Erziehungswissenschaft.....	9
Veranstaltungen am Institut für Erziehungswissenschaft.....	10
Fächerübergreifender Bachelor	11
Modul A – Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie.....	11
SPS – Schulpraktische Studien/Allgemeines Schulpraktikum (ASP)	11
Master Lehramt an Gymnasien	14
EW 1 – Schule und Unterricht	14
EW 2 – Pädagogische Kontexte.....	22
Masterkolloquium.....	27
Bachelor Sonderpädagogik.....	28
Modul A – Grundlagen der Erziehungswissenschaft.....	28
Modul B – Grundfragen pädagogischen Handelns.....	31
Master Lehramt Sonderpädagogik.....	35
EW 1 – Schule und Unterricht	35
Master Bildungswissenschaften.....	41
PM 4 – Themenfelder der Bildungsforschung.....	41
BF 3 – Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1	43
BF 4 – Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 2	43
BF 5 – Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 1.....	44
BF 6 – Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 2.....	44
Masterkolloquium.....	45
Weitere Veranstaltungen für alle Studiengänge und Gasthörernde	47

Allgemeine Informationen

Das IEW ist in qualitativen und quantitativen Bereichen breit aufgestellt und widmet sich verschiedenen Forschungsanliegen. Dieses Spektrum in Forschung und Lehre schlägt sich in der Aufteilung in fünf Arbeitsbereiche nieder. Die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge sowie der Master Bildungswissenschaften werden in den erziehungswissenschaftlichen Modulen vom IEW betreut.

Das Institut für Erziehungswissenschaft befindet sich im Gebäude 1135 – Im Moore 11 – in der 2. und 3. Etage. Sie finden alle Informationen auch über die Website <https://www.iew.uni-hannover.de/de/> und spezielle Informationen rund um das Studium unter dem gleichnamigen Reiter <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium>



Haltestellen öffentlicher Verkehrsmittel in der Umgebung:

Leibniz Universität Hannover (Bahnlinien 4 und 5)

Lilienstraße (Buslinien 100 und 200)

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Institut für Erziehungswissenschaft

Sie erreichen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über ihre Durchwahl (0511/762 -) oder über ihre E-Mailadressen, welche alle mit *uni-hannover.de* enden. Nähere Informationen sind den Detailseiten der Personen zu entnehmen <https://www.iew.uni-hannover.de/de/institut/personenverzeichnis>

Geschäftszimmer

Person	Raum	Telefon	E-Mail
Geschäftszimmer	213	- 17362	info@iew.~
	213	- 17359	
Hier reichen Sie abgeschlossene Studienleistungsnachweise ein:			bescheinigungen@iew.~

Professorinnen und Professoren

Person	Raum	Telefon	E-Mail	Sprechstunde in der Vorlesungszeit
Prof. Dr. Till Bruckermann	229	- 14732	till.bruckermann@iew.~	
Prof. Dr. Katharina Müller	211	- 17530	katharina.mueller@iew.~	
Prof. Dr. Andreas Wernet	223	- 17353	andreas.wernet@iew.~	
Prof. Dr. Lysann Zander	209	- 17531	lysann.zander@iew.~	
Prof. Dr. Boris Zizek	323	- 17325	boris.zizek@iew.~	Do 10 -11 Uhr

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter & Lehrbeauftragte

Person	Raum	Telefon	E-Mail	Sprechstunde in der Vorlesungszeit
Hanifa Abdul Hassan	321	-17556	hanifa.abdul.hassan@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP
Dr. Edwina Albrecht	215	-	edwina.albrecht@iew.~	-
Vanessa van den Bogaert	219	-16439	vanessa.bogaert@iew.~	
Daria Brakhage	321	-5401	daria.brakhage@iew.~	Di 10-11 Uhr, nach Anmeldung via Stud.IP oder Vereinbarung
Prof. Dr. Günter Dörr	-	-	guenter.doerr@iew.~	
Kathleen Ehrhardt	216	-12138	kathleen.ehrhardt@iew.~	Nach Anmeldung via Stud.IP
Bettina Gautel	217	-17620	bettina.gautel@iew.~	Di 11-12 Uhr, nach Anmeldung via Stud.IP
Dr. Hannah Greving	219	-12237	hannah.greving@iew.~	
Jannika Haase	317	-14096	jannika.haase@iew.~	
Elisabeth Höhne	215	-19395	elisabeth.hoehne@iew.~	
Detlef Horster	-	-	horster@ewa.~	
Kim Jördens	316	- 2275	kim.joerdens@iew.~	

Madlena Kirchhoff	212	-	madlena.kirchhoff@iew.~	-
Rolf Knitter	-125	- 17424	rolf.knitter@iew.~	nach Vereinbarung
Dr. Imke Kollmer	222	- 17622	imke.kollmer@iew.~	
Nicolai Lemm	320	- 14465	nicolai.lemm@iew.~	Mi 11-12 Uhr
Dr. Kathrin Maleyka	-	-	kathrin.maleyka@iew.~	
apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Päd. M.A. Peter Moritz	-	-	peter.moritz@iew.~	
Michelle Müller	220	-12239	michelle.mueller@iew.~	
Linnéa Nöth	316	- 14730	linnea.noeth@iew.~	
Charlyn-Mariella Oesterhaus	221	- 5485	charlyn.oesterhaus@iew.~	nach Anmeldung via Stud.IP oder Vereinbarung
Dr. Gloria Katharina Petraschka	216	17313	gloria.petraschka@lse.~	
Verena Pohl	-	-	verena.pohl@iew.~	
Dr. Rüdiger Rhein	-	-	ruediger.rhein@iew.~	nach Vereinbarung
Kai Schade	222	- 17452	kai.schade@iew.~	
Jan-Thorben Steckhan	320	-4692	jan-thorben.steckhan@iew.~	
Christian Stichweh	221	- 17557	christian.stichweh@iew.~	
Leonie Telgmann	212	- 19043	leonie.telgmann@iew.~	
Sören Traulsen	317	- 17351	soeren.traulsen@iew.~	nach Vereinbarung
Louisa Weinhold	220	-12238	louisa.weinhold@iew.~	

Zuständigkeiten & Beratung

Fachstudienberatung		
Fächerübergreifender Bachelor, Master Lehramt an Gymnasien	Hanifa Abdul Hassan	hanifa.abdul.hassan@iew.uni-hannover.de 0511/762-17556
Bachelor Sonderpädagogik, Master Lehramt Sonderpädagogik	Daria Brakhage	daria.brakhage@iew.uni-hannover.de 0511/762-5401
Master Bildungswissenschaften	Dr. Imke Kollmer Jannika Haase	imke.kollmer@iew.uni-hannover.de 0511/762-17622 jannika.haase@iew.uni-hannover.de 0511/762-14096

Anerkennung		
Fächerübergreifender Bachelor	Bettina Gautel	bettina.gautel@iew.uni-hannover.de 0511/762-17620
Master Lehramt an Gymnasien	Nicolai Lemm	nicolai.lemm@iew.uni-hannover.de 0511/762-14465
Bachelor Sonderpädagogik	Daria Brakhage	daria.brakhage@iew.uni-hannover.de 0511/762-5401
Master Lehramt Sonderpädagogik	Louisa Weinhold	louisa.weinhold@iew.uni-hannover.de 0511/762-12238
Master Bildungswissenschaften	Elisabeth Höhne	elisabeth.hoehne@iew.uni-hannover.de 0511/762-19395

Austauschkoordination	Kai Schade	kai.schade@iew.uni-hannover.de 0511/762-17452
BAföG Beauftragter	Prof. Dr. Andreas Wernet	andreas.wernet@iew.uni-hannover.de 0511/762-17353
Lehrkoordination	Hanifa Abdul Hassan Daria Brakhage	hanifa.abdul.hassan@iew.uni-hannover.de 0511/762-17556 daria.brakhage@iew.uni-hannover.de 0511/762-5401

Alle Zuständigkeiten finden Sie auch über unsere Website: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/beratung>

Informationen zur Lehre

Alle Informationen finden Sie zusammengefasst auch über unsere Website: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium>

Belegverfahren für alle Lehrveranstaltungen

- Die Anmeldungen bei Stud.IP für die Lehrveranstaltungen sind ca. 4 Wochen vor dem Vorlesungsbeginn möglich. Das Losverfahren entscheidet ca. eine Woche vor Veranstaltungsbeginn über die Platzverteilung in den Seminaren. Nach dem Losverfahren haben Sie noch bis zum Ende der ersten Vorlesungswoche Zeit sich in Seminare mit freien Plätzen anzumelden.
- Welche Module Sie im Fach Erziehungswissenschaft belegen müssen und welche thematischen Schwerpunkte Sie erwarten, können Sie im [Modulhandbuch](#) und in den Kommentaren der einzelnen Veranstaltungen nachlesen. Dieses und Ihre Prüfungsordnung sollten Sie zur Strukturierung Ihres Studiums nutzen.
- Melden Sie sich grundsätzlich nur für Veranstaltungen an, zu denen Sie auch wirklich können. Demnach geben Sie eine Veranstaltung gar nicht erst in Ihrer Prioritätenreihenfolge an, welche Ihnen zeitlich nicht passt.
- Sollten Sie nicht in das Seminar gelost worden sein, welches Ihr Erstwunsch war, können Sie sich gerne bei den Dozierenden melden, wenn Sie Tauschpartner:innen gefunden haben. Ein Wechsel ist vor Veranstaltungsbeginn kein Problem.

Informationen zum Schulpraktikum im fächerübergreifenden Bachelor

Über die Unterseite zum Schulpraktikum finden Sie alle hilfreichen Informationen: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/schulpraktikum>

Aufbau des Moduls

Das Modul "Schulpraktische Studien" gliedert sich in drei Teile, die eng verknüpft und im direkten Zusammenhang studiert werden sollen.

1. Seminar/Vorlesung (SPS 1): Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung)
2. Vierwöchiges allgemeines Schulpraktikum
3. Seminar (SPS 2): Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)

Inhalt

Die Studieninhalte des SPS werden in zwei Varianten angeboten, die das Praktikum mit je einer unterschiedlichen Akzentuierung versehen. Die Studierenden entscheiden sich für eine der beiden Varianten und besuchen die jeweils zugehörigen Veranstaltungen der gewählten Ausrichtung.

Die kompetenzorientierten SPS Ansprechpartnerin: Prof. Dr. Katharina Müller	Die kasuistischen SPS Ansprechpartner: Prof. Dr. Andreas Wernet
Die kompetenzorientierten SPS zielen auf die Förderung ausgewählter, exemplarischer allgemeindidaktischer Kernkompetenzen (sog. core practices) – z. B. „Ziele festlegen“ oder „Analysieren von Unterricht“. Zum Erwerb dieser werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen im Sinne des Cognitive Apprenticeship verschränkt.	Die kasuistischen Schulpraktischen Studien fokussieren auf die Beobachtung und Analyse unterrichtlichen Handelns. Dabei geht es um eine Sensibilisierung für jene Probleme, die in der Selbstverständlichkeit unterrichtlicher Routine häufig der Aufmerksamkeit entgehen sowie um die Herausbildung der Fähigkeit zur Reflexion dieser Handlungsprobleme.

Informationen zu Abschlussarbeiten im Fach Erziehungswissenschaft

Unter <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten> finden Sie grundsätzliche Infomaterialien für das Schreiben einer Masterarbeit am Institut für Erziehungswissenschaft. Informieren Sie sich vorher bei den jeweiligen Dozierenden, die für Sie als Prüfende in Frage kommen. Das Belegen eines Kolloquiums zur Masterarbeit ist obligatorisch.

<p><u>Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung</u></p> <p>Wenn Sie in Erwägung ziehen eine Masterarbeit am Arbeitsbereich Empirische Bildungsforschung zu schreiben, melden Sie sich bitte für ein Vorgespräch an. Dabei sind folgende Anmeldefristen zu beachten:</p> <p>Wintersemester: Anmeldung bis zum 30.09. Sommersemester: Anmeldung bis zum 31.03.</p> <p>In diesem Vorgespräch ist es üblich, dass Sie einen Themenvorschlag, mit dem Sie sich gerne beschäftigen möchten, vorstellen. Ihr Vorschlag sollte innerhalb unseres Themenspektrums liegen und mit quantitativen Methoden der Empirischen Bildungsforschung zu bearbeiten sein. Das Vorgespräch ist verpflichtend und Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit bei uns am Arbeitsbereich. Während des an das Gespräch anknüpfenden Semesters ist der Besuch eines Kolloquiums obligatorisch. Setzen Sie sich bei Interesse mit einer bzw. einem Mitarbeitenden des Arbeitsbereichs in Verbindung.</p>	<p><u>Arbeitsbereich Lehr-Lernforschung in innovativen, außerschulischen Lern- und Entwicklungsräumen</u></p> <p>In diesem Arbeitsbereich können Masterarbeiten zu folgenden Themen angefertigt werden: Science Outreach, Citizen Science, Forschendes Lernen, Erklärvideos sowie Wissenschaftliches Denken sowie Ihre Fragen zu außerschulischen Lernorten. Die betreuten Arbeiten orientieren sich an den Forschungsschwerpunkten und Projekten des Arbeitsbereichs.</p> <p>Wenn Ihr Interesse geweckt ist, melden Sie sich bitte für ein Vorgespräch in der Sprechstunde der Arbeitsbereichsleitung in Stud.IP an. Nachdem im Vorgespräch Thema sowie Fragestellung der Arbeit eingegrenzt wurden, ist die Erstellung eines Exposés erforderlich. Während der Erstellung der Masterarbeit nehmen Sie am gemeinsamen Kolloquium des Arbeitsbereichs teil. Vorgespräch und Kolloquiumsteilnahme sind obligatorisch.</p>
<p><u>Arbeitsbereich Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr-Lernforschung</u></p> <p>Interessierte Studierende können am Arbeitsbereich Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr- und Lernforschung Masterarbeiten verfassen. Gerne betreut werden empirisch ausgerichtete Arbeiten, die im Spektrum der vom Arbeitsbereich bearbeiteten Themen oder Projekte liegen. Bei Interesse melden Sie sich zu einem Vorgespräch bei einer bzw. einem Mitarbeitenden des Arbeitsbereichs an. In dem Vorgespräch stellen Sie das Thema vor, mit dem Sie sich beschäftigen möchten. Das Vorgespräch ist verpflichtend und Voraussetzung für die Anmeldung der Masterarbeit bei uns am Arbeitsbereich. Während des an das Gespräch anknüpfenden Semesters besuchen Sie das Kolloquium des Arbeitsbereichs. Die Teilnahme an dem Kolloquium ist ebenfalls verpflichtend.</p>	<p><u>Arbeitsbereich Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schul- und Professionsforschung</u></p> <p>Es besteht die Möglichkeit des Schreibens einer kasuistisch orientierten Masterarbeit. Dabei ist die methodische Arbeit, das fallrekonstruktive Vorgehen mittels der Objektiven Hermeneutik, von zentraler Bedeutung. Falls Sie Interesse an einer fallbasierten Masterarbeit haben, ist der erste Schritt ein Gespräch mit einem/r potentiellen Erstprüfer/in. Das Kolloquium wird ebenfalls nach Absprache mit dem/r Prüfer/in belegt. Es besteht unter anderem die Möglichkeit des Besuchs der Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung.</p> <p>Um Ihnen einen Einblick in das Vorgehen und die Gestaltung einer fallorientierten Masterarbeit zu geben, stellen wir Ihnen bereits abgeschlossene Arbeiten als Download zur Verfügung.</p>
<p><u>Arbeitsbereich Sozialisations- und Adoleszenzforschung</u></p> <p>Im Arbeitsbereich Sozialisations- und Adoleszenzforschung besteht für interessierte Studierende die Möglichkeit eine Masterarbeit zu verfassen. Hierfür melden Sie sich bitte für ein Vorgespräch an.</p> <p>In diesem Vorgespräch ist es üblich, dass Sie einen Themenvorschlag, mit dem Sie sich gerne beschäftigen möchten, vorstellen. Ihr Vorschlag sollte innerhalb unseres Themenspektrums liegen und mit der Methode der objektiven Hermeneutik zu bearbeiten sein. Während des an das Gespräch anknüpfenden Semesters ist der Besuch eines Kolloquiums obligatorisch.</p>	

Veranstaltungen am Institut für Erziehungswissenschaft

Beachten Sie, dass die Veranstaltungen bei Stud.IP und im Online-Vorlesungsverzeichnis immer auf dem aktuellen Stand sind. Kurzfristige Änderungen können Sie dementsprechend dort einsehen.

Viele Module oder Veranstaltungen werden jedes Semester angeboten. Manche hingegen aber nur im Sommer- oder Wintersemester. Da es für das Fach Erziehungswissenschaft keinen zweiten Prüfungszeitraum gibt, bedeutet dies auch, dass Sie bei nicht Bestehen oder Abmeldung einer Prüfungsleistung, diese nicht zwangsläufig im darauffolgenden Semester wiederholen können.

	Sommersemester	Wintersemester
Fächerübergreifender Bachelor	<ul style="list-style-type: none"> • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • SPS 1 • SPS 2 	<ul style="list-style-type: none"> • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • SPS 1 • SPS 2
Master Lehramt an Gymnasien	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen • EW 1.3 Seminar Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern • EW 2.1 Vorlesung Bildungstheorie und Bildungsforschung • EW 2.2 Seminar Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen • EW 2.3 Seminar Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen • EW 1.3 Seminar Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern • EW 2.2 Seminar Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen • EW 2.3 Seminar Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft
Bachelor Sonderpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • B.1 Vorlesung Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns • B.2 Seminar Theorien und Modelle pädagogischen Handelns 	<ul style="list-style-type: none"> • A.1 Seminar Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen • A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung • B.3 Seminar Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme
Master Lehramt Sonderpädagogik	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen 	<ul style="list-style-type: none"> • EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung • EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen
Master Bildungswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> • Modul BF 1 • Modul BF 2 	<ul style="list-style-type: none"> • Modul PM 4 • Modul BF 3 • Modul BF 4 • Modul BF 5 • Modul BF 6

Fächerübergreifender Bachelor

Modul A – Grundlagen der Erziehungswissenschaft/Psychologie

A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung

Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Do. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum E415 (Audimax), Gebäude 1101 (Hauptgebäude)
Kommentar	Gegenstand der Vorlesung sind grundlegende Fragen und Probleme der Erziehungswissenschaft. Nach einem sensibilisierenden Überblick werden klassische und moderne Konzepte von Bildung und Perspektiven auf Erziehung entfaltet. Hier wird auch die Problemstellung der Normativität der Pädagogik angesprochen. Im Kontext eines Modells pädagogischer Professionalität wird das Theorie-Praxis-Verhältnis reflektiert. Abschließend werden aktuelle Herausforderungen der Erziehungswissenschaft kritisch in den Blick genommen

SPS – Schulpraktische Studien/Allgemeines Schulpraktikum (ASP)

SPS 1 Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung)

Vorlesung: Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) – kasuistische Ausrichtung

Dozent:in	Dr. phil. Imke Kollmer
Zeit & Raum	Di. 16:15 – 17:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 030, Gebäude 1135 (LSE)
Kommentar	Die kasuistischen Schulpraktischen Studien (SPS) fokussieren auf die Beobachtung und Analyse schulischer, allen voran unterrichtlicher Praxis. Im Zentrum steht die Reflexion pädagogischen Handelns. In der Vorbereitungsveranstaltung wird zunächst der Referenzrahmen einer kasuistischen Perspektive auf Schule und Unterricht als soziale Praxis entfaltet. Daran anschließend werden unterschiedliche Problemdimensionen unterrichtlicher Handlungspraxis theoretisch dargelegt. In den Fokus rückt dabei die Frage, mit welchen Strukturproblemen der schulische Unterricht konfrontiert ist und wie sich diese erschließen lassen. In einem zweiten Teil werden in einem kasuistischen Vorgehen typische pädagogische Handlungsprobleme exemplarisch dargelegt. An konkreten Beispielen unterrichtlicher Interaktion soll ein möglichst realistisches Verständnis pädagogischer Handlungsprobleme gewonnen werden. Dabei geht es einerseits um eine Sensibilisierung für jene Probleme, die in der Selbstverständlichkeit unterrichtlicher Routine häufig der Aufmerksamkeit entgehen. Andererseits geht es um die Herausbildung der Fähigkeit zur Reflexion dieser Handlungsprobleme. Ein dritter Teil fokussiert die Vorbereitung auf das Allgemeine Schulpraktikum (ASP). Techniken der Beobachtung und Protokollierung sind hier wesentlich. Die Nachbereitungsseminare dienen dann der Auswertung der Beobachtungen, die im Praktikum gemacht wurden. Hier steht die gemeinsame Interpretation der im Praktikum angefertigten Beobachtungsprotokolle im Zentrum. Auf der Grundlage dieser Interpretationen dient die Nachbereitung der methodischen Anleitung des Praktikumsberichts und seiner thematischen Fokussierung.

Vorlesung: Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) – kompetenzorientierte Ausrichtung

Dozent:in	Prof. Dr. Katharina Müller
Zeit & Raum	Do. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 030, Gebäude 1135 (LSE)
Kommentar	In den kompetenzorientierten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen das professionelle Wissen sowie professionsbezogene Fähigkeiten der Studierenden im Bereich der Unterrichtsplanung, -durchführung und -reflexion sowie der Beobachtung von Unterricht im Vordergrund. Das kompetenzorientierte SPS zielt auf die exemplarische Förderung ausgewählter allgemeindidaktischer Kernkompetenzen. In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen in Verbindung mit empirischen Befunden, um - Ziele für den Unterricht analysieren und festlegen zu können - Aufgaben und Instruktionen für den Unterricht in unterschiedlichen Phasen geben zu können. Didaktisch-methodisch werden instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanung, Beobachtungs- und Planungsaufgaben im Seminar zum Einsatz. Im Rahmen von Unterrichtssimulationen im Seminar erhalten die Studierenden die Möglichkeit, einen Unterrichtseinstieg zu erproben.

SPS 2 Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Christian Stichweh
Zeit & Raum	Mi. 8:15 – 9:45 Uhr, ab 16.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Charlyn-Mariella Oesterhaus
Zeit & Raum	Do, 10:15 – 11:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Charlyn-Mariella Oesterhaus
Zeit & Raum	04.10.24 10-14 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 05.10.24 10-16 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 11.10.24 10-14 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 12.10.24 10-16 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 18.10.24 14-16 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Christian Stichweh
Zeit & Raum	18.10.24 14-16 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 08.11.24 14-18 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 09.11.24 10-16 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 15.11.24 14-18 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 16.11.24 10-16 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 – kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Dozent:in	Dr. phil. Kathrin Maleyka
Zeit & Raum	15.10.24 14-18 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 16.10.24 10-17 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 01.11.24 14-18 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 02.11.24 10-16 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 – kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kompetenzorientiert

Dozent:in	Bettina Gautel
Zeit & Raum	08.11.24 14-18 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 09.11.24 9-16:30 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 15.11.24 14-18 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 16.11.24 9-16:30 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 – kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kompetenzorientiert

Dozent:in	Silke Gehrkens
Zeit & Raum	27.03.25 16-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 29.03.25 9-18 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 30.03.25 9-18 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 – kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kompetenzorientiert

Dozent:in	Silke Gehrkens
Zeit & Raum	03.04.25 16-19 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 05.04.25 09-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 06.04.25 09-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 – kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben.

EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Dozent:in Prof. Dr. Andreas Wernet

Zeit & Raum Di. 18:15 – 19:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 030, Gebäude 1135 (LSE)

Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Dozent:in Prof. Dr. Katharina Müller

Zeit & Raum Di. 18:15 – 19:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum A001 (Kesselhaus), Gebäude 1208

EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Zur Struktur unterrichtlicher Interaktion: Theoretische Modelle und empirische Analysen (A)

Dozent:in Prof. Dr. Andreas Wernet

Zeit & Raum Di. 12:15 – 13:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 201, Gebäude 1135

Kommentar Zur Frage der Angemessenheit pädagogischen Handelns: Ethische Aspekte unterrichtlicher Interaktion

Die Aufgabe der Wissensvermittlung steht zweifelsohne im Zentrum des Lehrer:innenberufs. Daneben wirft die unterrichtliche Interaktion aber auch systematisch das Problem des angemessenen Umgangs mit Kindern und Jugendlichen auf. Dieses Problem steht im Zentrum des Seminars.

Dabei geht es uns allerdings nicht um die Formulierung ethischer Prinzipien pädagogischen Handelns – also nicht um die Formulierung von Sätzen, die mit „Lehrer:innen sollen/sollten“ beginnen – sondern um die empirische Analyse konkreter Situationen bzw. Interaktionen, die ein pädagogisch-ethisches Problem aufwerfen. Es geht uns also um eine ‚kasuistische Ethik‘.

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für das Problem der pädagogischen Angemessenheit und ihrer Unscheinbarkeit und Vielschichtigkeit zu sensibilisieren.

Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit. Die Studienleistung ist als Referat oder Sitzungsprotokoll zu erbringen.

Zur Struktur unterrichtlicher Interaktion: Theoretische Modelle und empirische Analysen (B)

Dozent:in Prof. Dr. Andreas Wernet

Zeit & Raum Do. 12:15 – 13:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 204, Gebäude 1135

Kommentar Zur Frage der Angemessenheit pädagogischen Handelns: Ethische Aspekte unterrichtlicher Interaktion

Die Aufgabe der Wissensvermittlung steht zweifelsohne im Zentrum des Lehrer:innenberufs. Daneben wirft die unterrichtliche Interaktion aber auch systematisch das Problem des angemessenen Umgangs mit Kindern und Jugendlichen auf. Dieses Problem steht im Zentrum des Seminars.

Dabei geht es uns allerdings nicht um die Formulierung ethischer Prinzipien pädagogischen Handelns – also nicht um die Formulierung von Sätzen, die mit „Lehrer:innen sollen/sollten“ beginnen – sondern um die empirische Analyse konkreter Situationen bzw. Interaktionen, die ein pädagogisch-ethisches Problem aufwerfen. Es geht uns also um eine ‚kasuistische Ethik‘.

Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für das Problem der pädagogischen Angemessenheit und ihrer Unscheinbarkeit und Vielschichtigkeit zu sensibilisieren.

Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit. Die Studienleistung ist als Referat oder Sitzungsprotokoll zu erbringen.

Prävention und Intervention bei Mobbing

Dozent:in	Bettina Gautel
Zeit & Raum	Di. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing Situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Gesundheit im Kontext von Schule und Unterricht

Dozent:in	Kathleen Ehrhardt
Zeit & Raum	Mi. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 16.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	<p>Das Seminar fokussiert die Forschung zur Gesundheit von Lehrkräften und zeigt die damit in Zusammenhang stehenden Möglichkeiten zur Entwicklung von gutem Unterricht sowie guten gesunden Schulen. Als gesundheitsrelevant erlebte kritische Situationen der Lehrkräftetätigkeit werden mit Blick auf Schule, Unterricht und die Lehrperson theoretisch analysiert, reflektiert und darauf aufbauend alternative Handlungsmöglichkeiten entwickelt.</p> <p>Ziel des Seminars ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Innovationskompetenz von Lehramtsstudierenden in den folgenden Dimensionen:</p> <p>(1) Die Studierenden können gesundheitsbezogene Fragestellungen im Kontext Schule bezogen auf die Gesundheit von Lehrkräften sowie deren Agieren in Klassen bzw. Lerngruppen und der Organisation Schule wiedergeben.</p> <p>(2) Die Studierenden können gesundheitsrelevante Fragestellungen und damit einhergehende mögliche belastungsrelevante Situationen in Schulsettings erkennen, sie können diese erklären, reflektieren und darüber hinaus Handlungsalternativen entwickeln.</p>

Hinweis: Das Seminar wird im "Flipped Classroom" Konzept ausgebracht und besteht aus Übungssitzungen und asynchronen Phasen. Die Prüfungsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung (Analyse einer belastungsrelevanten Situation im Kontext von Schule) und ist als eine veranstaltungsbegleitende Prüfung VbP angelegt. Die erste Sitzung findet in Präsenz statt.

Teilnahmevoraussetzung:

Aufgrund der fachlichen Anforderungen des Seminars, eignet sich das Seminar nur für Studierende, die ihren Bachelor abgeschlossen haben und regulär im Master studieren. Zusätzlich müssen Studierende mindestens ein Praktikum in der Schule absolviert haben.

Leistungsdifferenzierung in Lerngruppen

Dozent:in	Lisa Boehme
Zeit & Raum	Mi. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 23.10.24, Raum 016/017, Gebäude 1135
Kommentar	Das Seminar beschäftigt sich mit Leistungsdifferenzierung in heterogenen Lerngruppen. Die Frage, wie Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestaltet werden kann, soll dabei im Fokus stehen und anhand eigener Unterrichtsentwürfe diskutiert werden.

Schule der Zukunft? Künstliche Intelligenz in der Pädagogik und Didaktik

Dozent:in	Felix Sandner
Zeit & Raum	Mo. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 21.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Künstliche Intelligenz und Schule, passt das zusammen? Die Entwicklung von KI gehört zu den aktuellsten Meilensteinen der Digitalisierung. Mit hoher Geschwindigkeit wurde sie in verschiedensten Bereichen des menschlichen Lebens etabliert, sodass auch eine Diskussion der schulischen Nutzung immer mehr an Relevanz gewinnt. Insbesondere für die technisch affine Jugend können sich mit der frei zugänglichen Nutzung von Chatbots neue Möglichkeiten und Räume der Interaktion, der Kommunikation und des Lernens ergeben. Doch wird die KI den pädagogischen und didaktischen Ansprüchen der Schule gerecht? Im Laufe des Seminars wird die Rolle der KI im Alltag junger Menschen genauer betrachtet. Auf der Grundlage sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Ansätze sollen dabei Chancen, Anwendungsmöglichkeiten, aber auch Risiken und Grenzen der KI-Nutzung erarbeitet und aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf den schulischen Kontext, bietet aber auch Platz für Exkurse in angrenzende Themen.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (A)

Dozent:in	Linnéa-Lisanne Nöth
Zeit & Raum	14.11.24 18-20 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 15.11.24 12-18 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 22.11.24 12-18 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 23.04.24 10-17 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135
Kommentar	Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (B)

Dozent:in	Linnéa-Lisanne Nöth
Zeit & Raum	16.01.25 18-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 17.01.25 12-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 24.01.25 14-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 25.01.25 10-17 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen

Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)

Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr
Zeit & Raum	04.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 05.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 06.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 07.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbingssituationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr
Zeit & Raum	25.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 26.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 27.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 28.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbingssituationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (A)

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	22.10.24 18-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 29.11.24 14-19 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 30.11.24 9-19 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 01.12.24 10-14 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm „WIRwerden“ vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst Einblick in die konzeptuellen Ideen und die Grundhaltung des Programms vertraut gemacht. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und

Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte, sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	05.11.24 18-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 10.01.25 14-19 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 11.01.25 9-19 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 12.01.25 10-14 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm „WIRwerden“ vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst Einblick in die konzeptuellen Ideen und die Grundhaltung des Programms vertraut gemacht. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte, sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern.

Zusammenarbeit von Lernenden im Kontext von Heterogenität (A)

Dozent:in	Kim Jördens
Zeit & Raum	13.11.24 18-20 Uhr, Raum 301, Gebäude 1135 15.11.24 15-20 Uhr, Raum 301, Gebäude 1135 16.11.24 10-17 Uhr, Raum 301, Gebäude 1135 23.11.24 10-17 Uhr, Raum 301, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem Seminar befassen wir uns mit der Zusammenarbeit von Lernenden in unterschiedlichen Lernkontexten. Wir beschäftigen uns mit Unterschieden zwischen homogenen und heterogenen Lerngruppen (z. B. in Bezug auf Gruppenarbeiten) und besprechen Faktoren, die eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Lernenden begünstigen oder behindern können. Dabei werden wir u. a. auch die Rolle kognitiver Verzerrungen betrachten, die die Zusammenarbeit von Lernenden beeinflussen können. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung werden wir das Thema auch wissenschaftlich-methodisch in den Blick nehmen; der Fokus liegt dabei auf empirisch-quantitativen Methoden der Bildungsforschung. Dabei sollen auch praktische Erfahrungen in der Anwendung dieser Methoden gesammelt werden.

Zusammenarbeit von Lernenden im Kontext von Heterogenität (B)

Dozent:in	Kim Jördens
Zeit & Raum	15.01.25 18-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 17.01.25 15-20 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 18.01.25 10-17 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 25.01.25 10-17 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem Seminar befassen wir uns mit der Zusammenarbeit von Lernenden in unterschiedlichen Lernkontexten. Wir beschäftigen uns mit Unterschieden zwischen homogenen und heterogenen Lerngruppen (z. B. in Bezug auf Gruppenarbeiten) und besprechen Faktoren, die eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Lernenden begünstigen oder behindern können. Dabei werden wir u. a. auch die Rolle kognitiver Verzerrungen betrachten, die die Zusammenarbeit von Lernenden beeinflussen können. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung werden wir das Thema auch wissenschaftlich-methodisch in den Blick nehmen; der Fokus liegt dabei auf empirisch-quantitativen Methoden der Bildungsforschung. Dabei sollen auch praktische Erfahrungen in der Anwendung dieser Methoden gesammelt werden.

Schüler aktivierender Unterricht: Anspruch und Umsetzung

Dozent:in	Prof. em. Dr. Ulf Mühlhausen
Zeit & Raum	18.10.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 01.11.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 15.11.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 29.11.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 13.12.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	Didaktische Grundbegriffe. Grundzüge einer schriftlichen Unterrichtsplanung an Beispielen. Exemplarische Beschäftigung mit Anforderungen und Grundproblemen beim Unterrichten. Unterrichtssimulationen mit Videofeedback zur Erprobung in der Lehrerrolle; zur Beobachtungsschulung und zum Perspektivwechsel (Unterricht aus Schüler- und Lehrersicht). Konzeption und Praxis von Unterricht in Integrationsklassen. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, bei einer ca. 6 minütigen Unterrichtssimulation mit Videofeedback als Lehrerdarsteller/in mitzuwirken. Prüfungsleistung: Hausarbeit (Risikoanalyse eines Unterrichtsentwurfs)

EW 1.3 Seminar Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Lehrplan der Ungleichheit: Rassismus und Diskriminierung in der Bildung

Dozent:in	Hanifa Abdul Hassan
Zeit & Raum	Di. 12:15 – 13:45 Uhr, ab 29.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Im Seminar ‚Lehrplan der Ungleichheit: Rassismus und Diskriminierung in der Bildung‘ werden wir die tief verwurzelten Strukturen von Rassismus und Diskriminierung im Bildungssystem beleuchten und diskutieren. Dabei fokussieren wir uns auf die subtilen Formen, wie Ungleichheit und Vorurteile in Lehrplänen und Schulalltag eingebettet sind. Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen und Wege zu finden, wie Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen aktiv zu mehr Gleichheit und Inklusion beitragen können.

Transnationale Lebenswelten – Schulische Auslandsaufenthalte im Zeichen adoleszenter Lebensentwürfe

Dozent:in	Kai Schade
Zeit & Raum	Di. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Schulische Auslandsaufenthalte werden mit der Entwicklung von Unabhängigkeit, Wettbewerbsvorteilen auf dem Berufsmarkt und interkulturellen Lernmöglichkeiten assoziiert. Gleichzeitig sind sie durch die Inanspruchnahme von Austauschorganisationen in einem hohen Maße abgesichert, damit ihrem erfolgreichen Ausgang möglichst wenig entgegensteht. Handelt es sich also um eine vergleichsweise niederschwellige Möglichkeit, eine transnationale Lebenswelt zu erschließen, was sich anhand des Lebensentwurfs manifestiert? Anhand individueller Auslandsaufenthalte – vergleichbar dem High School Year – soll dieser Perspektive nachgegangen werden. Wir wollen dabei untersuchen, ob die familiäre Idealisierung des Auslandsaufenthaltes als Ausdruck eines transnationalen Lebensentwurfes fallrekonstruktiv verstehbar gemacht werden kann.

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten?

Dozent:in	Louisa Weinhold
Zeit & Raum	Mi. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 16.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Räume der Adoleszenz – Wie eignen sich Heranwachsende neue Lebenswelten an?

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Do. 08:15 – 09:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem Seminar werden wir nach einer grundlegenden theoretischen Sensibilisierung für das Lebensalter Adoleszenz (in systematischer und historischer Perspektive) anhand von Interviews versuchen, die Erfahrungen, die Jugendliche während längerer Auslandsaufenthalte gemacht haben, zu rekonstruieren und zu erklären. Welche Potentiale und Probleme eröffnen sich den Heranwachsenden dabei?

Bewährung – Wie erleben sich Jugendliche als nützlich? (A)

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Mi. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 23.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Nach einer theoretischen Sensibilisierung zu den Begriffen Adoleszenz und Bewährung (in systematischer und historischer Perspektive) werden wir gemeinsam exemplarisch erkunden, in welchen Aktivitäten sich Adoleszente als nützlich erleben. Die Teilnehmer:innen können Material in das Seminar einbringen, Interviews erheben. Im zweiten Teil des Seminars werden wir gemeinsam die Bewährungswelten von

Heranwachsenden erkunden und auch die damit verbundenen Herausforderungen, wie sie z.B. durch den technischen Fortschritt entstehen, reflektieren.

Bewährung – Wie erleben sich Jugendliche als nützlich? (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Do. 12:15 – 13:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Nach einer theoretischen Sensibilisierung zu den Begriffen Adoleszenz und Bewährung (in systematischer und historischer Perspektive) werden wir gemeinsam exemplarisch erkunden, in welchen Aktivitäten sich Adoleszente als nützlich erleben. Die Teilnehmer:innen können Material in das Seminar einbringen, Interviews erheben. Im zweiten Teil des Seminars werden wir gemeinsam die Bewährungswelten von Heranwachsenden erkunden und auch die damit verbundenen Herausforderungen, wie sie z.B. durch den technischen Fortschritt entstehen, reflektieren.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern

Dozent:in	Dr. Angelina Göb
Zeit & Raum	28.10.24 18-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 17.02.25 09-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 18.02.25 09-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 19.02.25 09-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	In dem Seminar geht es um die Exploration von Lebenswelten von Schülerinnen und Schülern einerseits und um die Bedeutung von und den Umgang mit unterschiedlichen Wissensformen im schulischen Kontext andererseits. Dazu werden wir uns mit beiden Begriffen und Konzept(ion)en – theoretisch wie empirisch – auseinandersetzen. Inhaltlich wollen wir uns mit Fragen wie - Was sind Lebenswelten und wie unterscheiden sich diese? Wo sind Lebenswelten zu verorten und wie werden sie (re)produziert? - Welche Wissensformen sind unter welchen Bedingungen, wo und wie in der alltäglichen Konstitution sowie schulischen Praxis von Relevanz? - Wie hängt das Erleben von Lebenswelten, die Lebenspraxis und die Ausbildung unterschiedlicher Wissensformen miteinander zusammen? auseinandersetzen und praktische Anwendungsmöglichkeiten diskutieren. Zur Vorbereitung des Seminars ist eine kleinere, qualitative oder ethnografische Erhebung durchzuführen, die im Seminar, mitsamt theoretischer Einbettung, vorgestellt werden soll. Im Anschluss werden die Inhalte gemeinsam, ergänzt um ausgewählte Literatur, besprochen und reflektiert. Die zu bearbeitenden Themen werden nach einer Vorbesprechung festgelegt und können, nach thematischer Passung und Interessenslage, vorgeschlagen und ausgewählt werden. Je nach Anzahl der Teilnehmenden werden Einzel- oder Gruppen-Präsentationen gehalten, die in Form von Referaten, Postern, Video-/Audioeinspielern o. Ä. präsentiert werden können.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (A)

Dozent:in	Dr. Nadine Twele
Zeit & Raum	01.11.24 10-17 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 02.11.24 10-17 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 03.11.24 10-17 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar fokussiert Ursachen diverse Lebens- und Lernumwelten von Schüler*innen aus soziologischer Perspektive und beleuchtet deren Auswirkungen auf die

Alltagswelt der Zielgruppe. Dazu werden sowohl theoretische Konzepte als auch empirische Befunde in den Blick genommen. Ziele des Seminars sind, 1) Studierende an das Lesen von Befunden der empirischen Bildungsforschung heranzuführen, 2) die evidenzbasierte, kritische Betrachtung von Forschungsergebnissen zu erproben und 3) Studierenden Handlungsempfehlungen für die praktische Arbeit zu geben. Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die Studienleistung umfasst die aktive Teilnahme und das Anfertigen eines Kurzvortrags im Rahmen einer Gruppenarbeit. Die Prüfungsleistung ist ein Essay.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern (B)

Dozent:in	Dr. Nadine Twele
Zeit & Raum	04.10.24 10-17 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 05.10.24 10-17 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 06.10.24 10-17 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar fokussiert Ursachen diverse Lebens- und Lernumwelten von Schüler*innen aus soziologischer Perspektive und beleuchtet deren Auswirkungen auf die Alltagswelt der Zielgruppe. Dazu werden sowohl theoretische Konzepte als auch empirische Befunde in den Blick genommen. Ziele des Seminars sind, 1) Studierende an das Lesen von Befunden der empirischen Bildungsforschung heranzuführen, 2) die evidenzbasierte, kritische Betrachtung von Forschungsergebnissen zu erproben und 3) Studierenden Handlungsempfehlungen für die praktische Arbeit zu geben. Das Seminar findet als Blockseminar statt. Die Studienleistung umfasst die aktive Teilnahme und das Anfertigen eines Kurzvortrags im Rahmen einer Gruppenarbeit. Die Prüfungsleistung ist ein Essay.

EW 2 – Pädagogische Kontexte

EW 2.2 Seminar Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen

Medienerziehung

Dozent:in	Jan-Thorben Steckhan
Zeit & Raum	Mo. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 14.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	„Wie ich alle Pflichten von den Kindern fernhalte, so nehme ich ihnen die Werkzeuge ihres größten Unglücks: die Bücher. Die Lektüre ist die Geißel der Kindheit und dabei fast die einzige Beschäftigung, die man ihnen zu geben versteht. Erst mit 12 Jahren wird Emil wissen, was ein Buch ist“ (Rousseau 1762).

Dieses aus der Zeit gefallene Zitat zeigt, dass Fragen, mit welchen Medien Kinder in Kontakt treten, ob sie vor diesen geschützt oder spezifisch gefördert werden sollten, schon länger bestehen und immer kontrovers diskutiert wurden. Dennoch sind Fragen der Medienerziehung heute, da Medien in alle Lebensbereiche vorgedrungen und weder privat noch beruflich wegzudenken sind, auch umso dringender. So werden probeweise und mit einige Startschwierigkeiten Tablets in einige Schulen ganz regulär verwendet. Ist dies die Zukunft der schulischen Medienerziehung? Das Seminar möchte ausgehend der vier Grundbegriffen Mediensozialisation, -erziehung, -bildung und -kompetenz folgende Fragen klären:

- Welche Position der Erziehung nimmt Schule im Vergleich zur Familie bezüglich Medien ein?
- Wie hat Schule auf medieninduzierten Gefahren zu reagieren? Wie sozialisiert hier Schule?
- Welche Konzepte der Förderung gibt es?

- Verdrängen Medienbildungskonzepte klassische Bildungsideale?
 - Wie steht es generell um das Konzept der Medienkompetenz?
-

Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen (A)

Dozent:in	Nicolai Lemm
Zeit & Raum	Di. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	<p>Die Schulzeit ist mit Leistungsanforderungen verknüpft sowie durch schulische Erziehungsprozesse gekennzeichnet. Schüler*innen müssen sich der Institution Schule unterordnen, sich an Regeln halten, Kompetenzen der Selbstständigkeit erlernen und Verhaltensweisen verinnerlichen. Die Aufgabe der Lehrer*innen ist es schulischen Unterricht herzustellen sowie Wissen zu vermitteln. Die Herstellung und Vermittlung sind dabei strukturell auf die Ausübung von Macht und Autorität angewiesen. Für das pädagogische Handeln gehen damit spezifische Herausforderungen des Umgangs mit Macht und Autorität einher.</p> <p>Das Seminar beabsichtigt vor diesem Hintergrund eine grundlegende Bestimmung der Begrifflichkeiten Macht und Autorität, um darüber hinaus einen fundierten Einblick in die unterschiedlichen Problemdimensionen pädagogischen Handelns zu ermöglichen. Ziel ist es, die komplexen Anforderungsstrukturen an den Lehrberuf in der täglichen schulischen Praxis systematisch aufzuzeigen und zu erörtern. Dazu werden Situationen, die in diesem Kontext auftreten können, exemplarisch analysiert. Im weiteren Verlauf des Seminars soll das theoretisch erworbene Wissen durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen methodisch erlernt und angewendet werden. Ziel ist es, eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Anforderungen und Herausforderungen pädagogischen Handelns zu entwickeln und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln innerhalb der schulischen Praxis abzuleiten.</p>

Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen (B)

Dozent:in	Nicolai Lemm
Zeit & Raum	Do. 12:15 – 13:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 225, Gebäude 1211
Kommentar	<p>Die Schulzeit ist mit Leistungsanforderungen verknüpft sowie durch schulische Erziehungsprozesse gekennzeichnet. Schüler*innen müssen sich der Institution Schule unterordnen, sich an Regeln halten, Kompetenzen der Selbstständigkeit erlernen und Verhaltensweisen verinnerlichen. Die Aufgabe der Lehrer*innen ist es schulischen Unterricht herzustellen sowie Wissen zu vermitteln. Die Herstellung und Vermittlung sind dabei strukturell auf die Ausübung von Macht und Autorität angewiesen. Für das pädagogische Handeln gehen damit spezifische Herausforderungen des Umgangs mit Macht und Autorität einher.</p> <p>Das Seminar beabsichtigt vor diesem Hintergrund eine grundlegende Bestimmung der Begrifflichkeiten Macht und Autorität, um darüber hinaus einen fundierten Einblick in die unterschiedlichen Problemdimensionen pädagogischen Handelns zu ermöglichen. Ziel ist es, die komplexen Anforderungsstrukturen an den Lehrberuf in der täglichen schulischen Praxis systematisch aufzuzeigen und zu erörtern. Dazu werden Situationen, die in diesem Kontext auftreten können, exemplarisch analysiert. Im weiteren Verlauf des Seminars soll das theoretisch erworbene Wissen durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Protokollen methodisch erlernt und angewendet werden. Ziel ist es, eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Anforderungen und Herausforderungen pädagogischen Handelns zu entwickeln und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln innerhalb der schulischen Praxis abzuleiten.</p>

Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen (A)

Dozent:in	Dr. Rüdiger Rhein
Zeit & Raum	Do. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 17.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar führt anhand der Lektüre des u.g. Buches in grundlegende Denkfiguren der Allgemeinen Erziehungswissenschaft ein. Im Seminar wird erörtert, welches analytische Potential die Begriffe Erziehung, Bildung und Lernen für ein tieferes Verständnis pädagogischer Prozesse eröffnen. Ergänzend dazu wird ein Blick auf empirisches Material geworfen. Die Veranstaltungen werden mit Reflexionen auf eigene pädagogische Erfahrungen abgerundet.
Hinweis	Arbeitsgrundlage ist das Buch von Klika / Schubert, das bei Seminarbeginn angeschafft werden müsste (das Buch ist leider nicht online verfügbar).

Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen (B)

Dozent:in	Dr. Rüdiger Rhein
Zeit & Raum	Do. 16:15 – 17:45 Uhr, ab 17.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Seminar führt anhand der Lektüre des u.g. Buches in grundlegende Denkfiguren der Allgemeinen Erziehungswissenschaft ein. Im Seminar wird erörtert, welches analytische Potential die Begriffe Erziehung, Bildung und Lernen für ein tieferes Verständnis pädagogischer Prozesse eröffnen. Ergänzend dazu wird ein Blick auf empirisches Material geworfen. Die Veranstaltungen werden mit Reflexionen auf eigene pädagogische Erfahrungen abgerundet.
Hinweis	Arbeitsgrundlage ist das Buch von Klika / Schubert, das bei Seminarbeginn angeschafft werden müsste (das Buch ist leider nicht online verfügbar).

Erziehung – Grundlagen und Handlungsformen. Die Bedeutung der Lehrpersönlichkeit

Dozent:in	PD Dr. Dagmar Beatrice Gaedtcke-Eckhardt
Zeit & Raum	26.10.24 10-17 Uhr, Raum 225, Gebäude 1211 23.11.24 10-17 Uhr, Raum 225, Gebäude 1211 14.12.24 10-17 Uhr, Raum 225, Gebäude 1211
Kommentar	Welche Rolle spielt die Lehrerpersönlichkeit im erziehenden Unterricht? Aufschluss geben z.B. die Beschäftigung mit den weit verbreiteten Bildungsmythen und mit Stereotypen in der Schule. Mit dem Wissen um die Entstehung, die Natur und die Wirkung von Stereotypen kann die Gestaltung von Bildungssituationen optimiert werden. Die erzieherische Wirkung von Unterrichtsfächern ist eine Folge der Möglichkeiten, die Lehrende sehen und nutzen. Dementsprechend erschließt das Seminar das erzieherische Potential Ihrer gewählten Unterrichtsfächer. Das Seminar gibt Gelegenheit, den persönlichen Erziehungsstil weiterzuentwickeln. Prüfungsleistung: Planen und realisieren Sie im Team für Ihre Kommiliton:innen Unterricht zu gewählten Seminarinhalten. Der von Ihnen geleitete Unterricht wird im Sinne einer kognitiven Lehrzeit begleitet. Die kognitive Lehrzeit findet nach Absprache online über BBB statt.

EW 2.3 Seminar Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Digitale Sozialisation – Wie verändert die Digitalisierung die Erfahrungs- und Sozialisationsräume der Heranwachsenden?

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Do. 16:15 – 17:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem Seminar werden wir nach einer grundlegenden theoretischen Sensibilisierung über das Lebensalter Adoleszenz (in systematischer und historischer

Perspektive) anhand von Interviews die Erfahrungen rekonstruieren und zu erklären versuchen, die Jugendliche während längerer Auslandsaufenthalte gemacht haben. Die Mobilitätsmöglichkeiten der Adoleszenten haben in der globalisierten Moderne zugenommen, Mobilität ist erschwinglicher und wird auch erwartet. Welche Potentiale und Probleme eröffnen sich den Heranwachsenden durch diese Entwicklung?

Zwischen Heimat und Horizont – Entscheidungspfade marokkanischer Jugendlicher

Dozent:in	Hanifa Abdul Hassan
Zeit & Raum	Di. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 29.10.24, Raum 101, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem Seminar beleuchten wir die Lebenswelten und Erfahrungen junger Menschen aus dem Norden Marokkos, die am Übergang zum Erwachsenenalter stehen und den Sprung nach Europa wagen. Der Kurs verbindet sozialwissenschaftliche Theorien mit empirischen Einblicken. Durch die Analyse von Interviews werden wir verstehen, wie soziale, ökonomische und kulturelle Faktoren die Jugendphase prägen und welche Rolle Migration in diesem Prozess spielt. Ziel ist es, ein tiefgreifendes Verständnis für die soziale Ausdifferenzierung und die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen zu entwickeln, die junge Migranten aus Marokko erleben. Das Seminar bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, theoretisches Wissen mit praktischer Forschung zu verbinden und kritische Perspektiven auf das Thema Migration zu gewinnen.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Dozent:in	Charlyn-Mariella Oesterhaus
Zeit & Raum	Do. 16:15 – 17:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 225, Gebäude 1211
Kommentar	Dieses Seminar soll sich mit Familien- und Adoleszenztheorie auseinandersetzen. Der Fokus soll dabei auf der Bedeutung von Geschwisterbeziehungen liegen und mit der entsprechenden Literatur theoretisch aufgearbeitet werden. Es ist außerdem geplant, dass die Studierenden im Rahmen des Seminars Interviews führen und diese Protokolle dann mit der Objektiven Hermeneutik im Seminar sequenzanalytisch rekonstruiert werden. Diese Protokolle können darüber hinaus auch für Hausarbeiten in diesem Seminar genutzt werden

Tutorium: Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Dozent:in	Charlyn-Mariella Oesterhaus
Zeit & Raum	Di. 18:15 – 19:45 Uhr, ab 12.11.24 bis 28.01.25, Raum 015, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses Tutorium ist als freiwilliges Vertiefungsangebot zu dem dazugehörigen Seminar (siehe oben) angelegt.

Glückliche Sozialisation – Ein internationaler Vergleich (A)

Dozent:in	Daria Brakhage
Zeit & Raum	15.10.24 16-20 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 14.12.24 09-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 15.12.24 10-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Im Seminar rückt die Sozialisation abseits der theoretischen Pfade in den Fokus. Es geht im Leben immer darum das Bestmögliche zu erreichen. Wir Menschen streben immer mehr danach glücklich zu sein und das beginnt schon im Kindesalter. Doch wie hebt sich Deutschland mit der uns bekannten Kultur von anderen Ländern und somit auch anderen Kulturen ab? Es sollen sich unterschiedliche Nationen mit verschiedenen religiösen und kulturellen Schwerpunkten angeschaut und hinsichtlich der Jugend und dem Glücksempfinden aufgeschlüsselt werden. Welche Rollen spielen Religion und

Kultur in dem jeweiligen Land und vor allem, welchen Einfluss besitzen sie hinsichtlich der Erziehung und Sozialisation.

Das Ziel ist es, gemeinsam herauszufinden, ob sich durch die literarische Welt erschließen lässt, inwieweit die Religion und die Kultur des jeweiligen Landes dazu verhelfen, Jugendliche glücklich zu machen.

Glückliche Sozialisation – Ein internationaler Vergleich (B)

Dozent:in Daria Brakhage

Zeit & Raum 11.11.24 16-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135

18.01.25 09-18 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135

19.01.25 10-18 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135

Kommentar Im Seminar rückt die Sozialisation abseits der theoretischen Pfade in den Fokus. Es geht im Leben immer darum das Bestmögliche zu erreichen. Wir Menschen streben immer mehr danach glücklich zu sein und das beginnt schon im Kindesalter. Doch wie hebt sich Deutschland mit der uns bekannten Kultur von anderen Ländern und somit auch anderen Kulturen ab? Es sollen sich unterschiedliche Nationen mit verschiedenen religiösen und kulturellen Schwerpunkten angeschaut und hinsichtlich der Jugend und dem Glücksempfinden aufgeschlüsselt werden. Welche Rollen spielen Religion und Kultur in dem jeweiligen Land und vor allem, welchen Einfluss besitzen sie hinsichtlich der Erziehung und Sozialisation.

Das Ziel ist es, gemeinsam herauszufinden, ob sich durch die literarische Welt erschließen lässt, inwieweit die Religion und die Kultur des jeweiligen Landes dazu verhelfen, Jugendliche glücklich zu machen.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Dozent:in Elisabeth Höhne & Sören Traulsen

Zeit & Raum 24.01.25 14-20 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135

25.01.25 10-18 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135

31.01.25 14-20 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135

01.02.25 10-18 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135

Kommentar In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Paradigmen und Theorien der Sozialisation kennen, die wir zunächst anhand von theoretischen Einführungstexten gemeinsam erarbeiten und vor dem Hintergrund aktueller empirischer Forschungsergebnisse kritisch reflektieren werden. Sie lernen Auswirkungen unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen (u.a. Familie, Peers, Schule, Arbeit, Medien) auf die Selbst- und Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die individuelle Positionierung in der sozialen Lebenswelt und auf Prozesse des sozialen Zusammenlebens (u.a. Generationenbeziehungen, politische Sozialisation) kennen. Des Weiteren werden wir die Auswirkungen sozial geteilter Erwartungen sowie alters-, geschlechter- und schichtspezifischer Sozialisationsmuster thematisieren und in diesem Zusammenhang den Gleichheitsanspruch des deutschen Bildungssystems kritisch diskutieren. In den aktiven Anteilen des Seminars erarbeiten Sie sich u.a. Wissen über pädagogische Interventionen zur Kompensation nachteiliger Sozialisationseffekte und zur Förderung adaptiver Entwicklungsverläufe.

Masterkolloquium

Die Kolloquien gelten für das Modul „Masterarbeit“ im Master Lehramt an Gymnasien und Master Bildungswissenschaften. Weitere Informationen zum Thema Abschlussarbeiten finden Sie in dieser Datei oder unter: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>

Fallwerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Mo. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 21.10.24, Raum 227, Gebäude 1135
Kommentar	In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Dozent:in	Wernet, Kollmer, Lemm, Oesterhaus, Schade, Steckhan, Stichweh
Zeit & Raum	Mi. 14:15 – 17:45 Uhr, ab 23.10.24, Raum 015, Gebäude 1135
Kommentar	Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.
Hinweis	Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Lehrforschungspraktikum und -kolloquium

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann
Zeit & Raum	Do. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 24.10.24 jede 2. Woche, Raum 227, Gebäude 1135
Kommentar	Ziel der Veranstaltung sind Kompetenzen, um in einer Praxisgemeinschaft von bildungswissenschaftlich Forschenden Studien in Theoriezusammenhänge einordnen und Implikationen für Forschung sowie Praxis reflektieren zu können. In dieser Veranstaltung wird die Durchführung einer bildungswissenschaftlichen Studie im außerschulischen Schwerpunkt angeleitet und diskursiv reflektiert. Dazu fördert die Veranstaltung Teilhabe an einer Praxisgemeinschaft, die Bildungsprozesse außerhalb schulischer Kontexte zu beschreiben (und zu erklären) versucht.

Forschungskolloquium

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	01.11.24 14-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135 06.12.24 14-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135 07.12.24 10-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135 10.01.25 14-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135
Kommentar	In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

A.1 Seminar Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen (A)

Dozent:in	Daria Brakhage
Zeit & Raum	Mi. 10:15 – 11:45, ab 23.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Die Erziehungswissenschaft ist eine fächerübergreifende Disziplin, in welcher unter anderem auch Bildung und Sozialisation eine wertvolle Rolle einnehmen. Im Kontext des Seminars soll sich nicht nur erziehungswissenschaftlich-theoretischen Grundlagen nach Humboldt, Kant und Rousseau angenähert werden, sondern auch den Akteuren in diesen Bereichen Aufmerksamkeit geschenkt werden. Demnach wird sich insbesondere hinsichtlich der Sozialisation auch mit Jugend und Kindheit, sowie Familienkonstellationen und Institutionen beschäftigt. Der gesellschaftliche Einfluss und Räume pädagogischen Handelns werden dahingehend ebenfalls aufgegriffen. Zu den theoretischen und realen Bezügen werden methodische Auseinandersetzungen bezüglich Interpretationen im Rahmen der qualitativen Forschung thematisiert.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen (B)

Dozent:in	Daria Brakhage
Zeit & Raum	Mi. 12:15 – 13:45, ab 23.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Die Erziehungswissenschaft ist eine fächerübergreifende Disziplin, in welcher unter anderem auch Bildung und Sozialisation eine wertvolle Rolle einnehmen. Im Kontext des Seminars soll sich nicht nur erziehungswissenschaftlich-theoretischen Grundlagen nach Humboldt, Kant und Rousseau angenähert werden, sondern auch den Akteuren in diesen Bereichen Aufmerksamkeit geschenkt werden. Demnach wird sich insbesondere hinsichtlich der Sozialisation auch mit Jugend und Kindheit, sowie Familienkonstellationen und Institutionen beschäftigt. Der gesellschaftliche Einfluss und Räume pädagogischen Handelns werden dahingehend ebenfalls aufgegriffen. Zu den theoretischen und realen Bezügen werden methodische Auseinandersetzungen bezüglich Interpretationen im Rahmen der qualitativen Forschung thematisiert.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen (A)

Dozent:in	Hanifa Abdul Hassan
Zeit & Raum	08.11.24 14-16 Uhr, Raum 104, Gebäude 1135 06.12.24 14-18 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 07.12.24 10-17 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 08.12.24 10-17 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Die Erziehungswissenschaft ist eine fächerübergreifende Disziplin, in welcher unter anderem auch Bildung und Sozialisation eine wertvolle Rolle einnehmen. Im Kontext des Seminars soll sich nicht nur erziehungswissenschaftlich-theoretischen Grundlagen nach Humboldt, Kant und Rousseau angenähert werden, sondern auch den Akteuren in diesen Bereichen Aufmerksamkeit geschenkt werden. Demnach wird sich insbesondere hinsichtlich der Sozialisation auch mit Jugend und Kindheit, sowie Familienkonstellationen und Institutionen beschäftigt. Der gesellschaftliche Einfluss und Räume pädagogischen Handelns werden dahingehend ebenfalls aufgegriffen. Zu den theoretischen und realen Bezügen werden methodische Auseinandersetzungen bezüglich Interpretationen im Rahmen der qualitativen Forschung thematisiert.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen (B)

Dozent:in	Hanifa Abdul Hassan
Zeit & Raum	08.11.24 16-18 Uhr, Raum 104, Gebäude 1135 11.02.24 10-16 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 12.02.24 10-16 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 13.02.24 10-17 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Die Erziehungswissenschaft ist eine fächerübergreifende Disziplin, in welcher unter anderem auch Bildung und Sozialisation eine wertvolle Rolle einnehmen. Im Kontext des Seminars soll sich nicht nur erziehungswissenschaftlich-theoretischen Grundlagen nach Humboldt, Kant und Rousseau angenähert werden, sondern auch den Akteuren in diesen Bereichen Aufmerksamkeit geschenkt werden. Demnach wird sich insbesondere hinsichtlich der Sozialisation auch mit Jugend und Kindheit, sowie Familienkonstellationen und Institutionen beschäftigt. Der gesellschaftliche Einfluss und Räume pädagogischen Handelns werden dahingehend ebenfalls aufgegriffen. Zu den theoretischen und realen Bezügen werden methodische Auseinandersetzungen bezüglich Interpretationen im Rahmen der qualitativen Forschung thematisiert.

Präsenz von Lehrkräften (A)

Dozent:in	Sören Traulsen
Zeit & Raum	15.11.24 14-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 16.11.24 10-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 17.11.24 10-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. Im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.

Präsenz von Lehrkräften (B)

Dozent:in	Sören Traulsen
Zeit & Raum	29.11.24 14-20 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 30.11.24 10-18 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 01.12.24 10-18 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Die Lehrperson ist ein wichtiger Einflussfaktor für das Lernen und den Erfolg von Schüler:innen im Unterricht. Als eine spezifische Komponente professioneller Kompetenz von Lehrer:innen soll im Rahmen dieses Seminars das Thema „Präsenz von Lehrkräften“ betrachtet werden. Dafür werden zum einen theoretische Grundlagen aus unterschiedlichen Fachwissenschaften (bspw. Psychologie und Theaterwissenschaft) herangezogen, diese mit dem erziehungswissenschaftlichen Kontext verknüpft und praxisorientiert diskutiert. Zum anderen wird auf praktische Weise erprobt, welche Variationsmöglichkeiten des professionellen Auftretens in Lehr-Lern-Situationen bestehen und inwiefern diese für die eigene Professionalisierung (bspw. Im Bezug auf Unterrichtsführung und Klassenmanagement) genutzt werden können.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen (A) – Einführung in familientheoretische Grundlagen

Dozent:in	Yao Andermann-Pei
Zeit & Raum	11.10.24 14-15:30 Uhr, Online 19.10.24 09-14 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 20.10.24 09-14 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 25.10.24 14-19 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 26.10.24 09-14 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 30.10.24 18-19:30 Uhr, Online
Kommentar	Die Familie stellt in der Regel die erste soziale Instanz im Leben eines Menschen dar und prägt diesen ein Leben lang. Während die Schule einen Ort der Erziehung darstellt, handelt es sich bei der Familie um einen weiteren gewichtigen Ort, der maßgeblich das Individuum sozialisiert und erzieht.

Im Rahmen der Veranstaltung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen im Themenfeld der Sozialisation von Familien beschäftigen. Dieses geschieht durch die gemeinsame Erarbeitung von relevanten Definitionen, Grundbegriffen, Theorien sowie Modellen.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen (B) – Einführung in internationale Bildung

Dozent:in	Yao Andermann-Pei
Zeit & Raum	29.10.24 18-19:30 Uhr, Online 08.11.24 14-19 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 09.11.24 09-14 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 15.11.24 14-19 Uhr, Raum 016/017, Gebäude 1135 16.11.24 09-14 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 20.11.24 18-19:30 Uhr, Online
Kommentar	Nach den Daten von UNESCO studierten im Jahr 2023 mehr als 6,4 Millionen Studentinnen und Studenten in einem anderen Land als in ihrer Heimat, Tendenz steigend. Dieses betrifft nicht nur volljährige Studierende, sondern auch etliche Jugendliche im schulpflichtigen Alter besuchen Schulen im Ausland. Im Rahmen dieses Seminars soll sich exemplarisch mit dem Phänomen internationaler Studierender beschäftigt und den Themen der Internationalität, Interkulturalität sowie Identität grundlegend nachgegangen werden.

Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen (C) – Einführung in die Adoleszenztheorie

Dozent:in	Yao Andermann-Pei
Zeit & Raum	12.11.24 18-19:30 Uhr, Online 22.11.24 14-19 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 23.11.24 09-14 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 29.11.24 14-19 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 30.11.24 09-14 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 04.12.24 18-19:30 Uhr, Online
Kommentar	Das Seminar beschäftigt sich mit grundlegenden Modellen und Begriffen der Adoleszenztheorie. Im Rahmen des Seminars werden wir uns exemplarisch mit den Lebens- und Entwicklungsphasen von Heranwachsenden beschäftigen. Hierbei werden wir uns mit dem Krisenbegriff, dem Moratorium, dem Ablösungsprozess, der Pubertät sowie weiteren Themenfeldern beschäftigen.

Das Ziel des Seminars ist es, einen thematischen Überblick über die Adoleszenztheorie zu vermitteln und Sie mit grundlegenden Modellen und Begriffen in diesem Themenfeld vertraut zu machen.

A.2 Vorlesung Grundlagen der Erziehung und Bildung

Grundlagen der Erziehung und Bildung

Dozent:in	Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum	Do. 14:15 - 15:45, ab 24.10.24, Raum E415 (Audimax), Gebäude 1101 (Hauptgebäude)
Kommentar	Gegenstand der Vorlesung sind grundlegende Fragen und Probleme der Erziehungswissenschaft. Nach einem sensibilisierenden Überblick werden klassische und moderne Konzepte von Bildung und Perspektiven auf Erziehung entfaltet. Hier wird auch die Problemstellung der Normativität der Pädagogik angesprochen. Im Kontext eines Modells pädagogischer Professionalität wird das Theorie-Praxis-Verhältnis reflektiert. Abschließend werden aktuelle Herausforderungen der Erziehungswissenschaft kritisch in den Blick genommen

Modul B – Grundfragen pädagogischen Handelns

B.3 Seminar Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (A)

Dozent:in	Rolf Knitter
Zeit & Raum	Di. 12:15 – 13:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum -004, Gebäude 1211
Kommentar	Konkrete Grundfragen der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsauswertung stehen im Vordergrund dieses Seminars. Aber auch spezielleren Themen wie z.B. Förderungs- und Differenzierungsmöglichkeiten für die Klasse und einzelne Schüler während dieser Phasen sollen betrachtet werden. Zu diesem Zwecke ist eine Kooperation mit einer Grundschule angestrebt, um auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Abrunden sollen die Seminararbeit Aspekte der Unterrichtsbeobachtung und der Selbstreflexion, um für sich für später einen besseren Überblick eigenen Handelns zu erlangen.

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme (B)

Dozent:in	Rolf Knitter
Zeit & Raum	Di. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum -004, Gebäude 1211
Kommentar	Konkrete Grundfragen der Unterrichtsplanung, Unterrichtsdurchführung und Unterrichtsauswertung stehen im Vordergrund dieses Seminars. Aber auch spezielleren Themen wie z.B. Förderungs- und Differenzierungsmöglichkeiten für die Klasse und einzelne Schüler während dieser Phasen sollen betrachtet werden. Zu diesem Zwecke ist eine Kooperation mit einer Grundschule angestrebt, um auch praktische Erfahrungen zu sammeln. Abrunden sollen die Seminararbeit Aspekte der Unterrichtsbeobachtung und der Selbstreflexion, um für sich für später einen besseren Überblick eigenen Handelns zu erlangen.

Der Sexualtrieb und die (Un-)Möglichkeit seiner Erziehung – ein auf Dauer gestelltes pädagogisches Handlungsproblem (A)

Dozent:in	Verena Pohl
Zeit & Raum	26.11.24 18-20 Uhr, Online 17.01.25 16-20 Uhr, Raum 015, Gebäude 1135 18.01.25 08-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 19.01.25 08-13 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Sigmund Freud (1905d) zur Folge ist der Sexualtrieb zugleich Motor und Hemmnis der Kulturentwicklung – Motor, weil seine Sublimierung kulturelles Schaffen ermöglicht, Hemmnis, weil der das schwerst erziehbare des Subjektes ist. Im Seminar widmen wir uns der These, dass Sexualität aus psychoanalytischer Perspektive ihrer Struktur nach pädagogische Handlungsprobleme evoziert. Hierfür werden die für die Subjektgenese zentralen Konzepte des Lustprinzips, des Realitätsprinzips, der polymorph-pervers infantilen und der genitalen Sexualität erarbeitet und hinsichtlich ihrer Bedeutung für pädagogisches Handeln diskutiert.

Der Sexualtrieb und die (Un-)Möglichkeit seiner Erziehung – ein auf Dauer gestelltes pädagogisches Handlungsproblem (B)

Dozent:in	Verena Pohl
Zeit & Raum	10.12.24 18-20 Uhr, Online 31.01.25 16-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 01.02.25 08-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 02.02.25 08-13 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Sigmund Freud (1905d) zur Folge ist der Sexualtrieb zugleich Motor und Hemmnis der Kulturentwicklung – Motor, weil seine Sublimierung kulturelles Schaffen ermöglicht, Hemmnis, weil der das schwerst erziehbare des Subjektes ist. Im Seminar widmen wir uns der These, dass Sexualität aus psychoanalytischer Perspektive ihrer Struktur nach pädagogische Handlungsprobleme evoziert. Hierfür werden die für die Subjektgenese zentralen Konzepte des Lustprinzips, des Realitätsprinzips, der polymorph-pervers infantilen und der genitalen Sexualität erarbeitet und hinsichtlich ihrer Bedeutung für pädagogisches Handeln diskutiert.

Herausforderungen für pädagogisch professionelles Handeln im Kontext inklusiver Ganztagschulen (A)

Dozent:in	Dr. Jessica Dzengel
Zeit & Raum	01.11.24 14-19 Uhr, Raum 225, Gebäude 1211 02.11.24 09-17 Uhr, Raum 225, Gebäude 1211 03.11.24 09-17 Uhr, Raum 225, Gebäude 1211
Kommentar	Anhand ausgewählter Literatur und dazu passenden Fallbeispielen stehen Fragen zum professionellen pädagogischen Handeln im Kontext inklusiver Ganztagschulen im Mittelpunkt des Seminars. Tag 1 steht im Zeichen der Grundlegung des Begriffs "pädagogisch professionelles Handeln" und der Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Tag 2 fokussiert Fragen zur Sozialisation von Schüler*innen in inklusiven Regelschulklassen. Tag 3 widmet sich den Herausforderungen „multiprofessioneller Kooperation“, wobei neben der konkreten Unterrichtsinteraktion auch organisatorische respektive strukturelle Fragen zur systemübergreifenden Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe und Schule thematisiert werden sollen.

Herausforderungen für pädagogisch professionelles Handeln im Kontext inklusiver Ganztagschulen (B)

Dozent:in	Dr. Jessica Dzengel
Zeit & Raum	15.11.24 14-19 Uhr, Raum 225, Gebäude 1211 16.11.24 09-17 Uhr, Raum 225, Gebäude 1211 17.11.24 09-17 Uhr, Raum 225, Gebäude 1211
Kommentar	Anhand ausgewählter Literatur und dazu passenden Fallbeispielen stehen Fragen zum professionellen pädagogischen Handeln im Kontext inklusiver Ganztagschulen im Mittelpunkt des Seminars. Tag 1 steht im Zeichen der Grundlegung des Begriffs "pädagogisch professionelles Handeln" und der Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Tag 2 fokussiert Fragen zur Sozialisation von Schüler*innen in inklusiven Regelschulklassen. Tag 3 widmet sich den Herausforderungen „multiprofessioneller Kooperation“, wobei neben der konkreten Unterrichtsinteraktion auch organisatorische respektive strukturelle Fragen zur systemübergreifenden Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe und Schule thematisiert werden sollen.

Herausforderungen für pädagogisch professionelles Handeln im Kontext inklusiver Ganztagschulen (C)

Dozent:in	Dr. Jessica Dzengel
Zeit & Raum	24.01.25 14-19 Uhr, Raum 104, Gebäude 1135 25.01.25 09-17 Uhr, Raum 104, Gebäude 1135 26.01.25 09-17 Uhr, Raum 104, Gebäude 1135
Kommentar	Anhand ausgewählter Literatur und dazu passenden Fallbeispielen stehen Fragen zum professionellen pädagogischen Handeln im Kontext inklusiver Ganztagschulen im Mittelpunkt des Seminars. Tag 1 steht im Zeichen der Grundlegung des Begriffs "pädagogisch professionelles Handeln" und der Einführung in die Interpretationstechnik der Objektiven Hermeneutik. Tag 2 fokussiert Fragen zur Sozialisation von Schüler*innen in inklusiven Regelschulklassen. Tag 3 widmet sich den Herausforderungen „multiprofessioneller Kooperation“, wobei neben der konkreten Unterrichtsinteraktion auch organisatorische respektive strukturelle Fragen zur systemübergreifenden Zusammenarbeit von Kinder- und Jugendhilfe und Schule thematisiert werden sollen.

Unterrichtsplanung und Auswertung

Dozent:in	Prof. em. Dr. Ulf Mühlhausen
Zeit & Raum	25.10.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 08.11.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 22.11.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 06.12.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 20.12.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	Didaktische Grundbegriffe. Grundzüge einer schriftlichen Unterrichtsplanung an Beispielen. Exemplarische Beschäftigung mit Anforderungen und Grundproblemen beim Unterrichten. Unterrichtssimulationen mit Videofeedback zur Erprobung in der Lehrerrolle; zur Beobachtungsschulung und zum Perspektivwechsel (Unterricht aus Schüler- und Lehrersicht). Konzeption und Praxis von Unterricht in Integrationsklassen. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, bei einer ca. 6 minütigen Unterrichtssimulation mit Videofeedback als Lehrerdarsteller/in mitzuwirken. Prüfungsleistung: Hausarbeit (Risikoanalyse eines Unterrichtsentwurfs)

Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme

Dozent:in Sandra Kwasniok

Zeit & Raum 15.11.24 14-18 Uhr, Raum 304, Gebäude 1135

29.11.24 14-18 Uhr, Raum 104, Gebäude 1135

30.11.24 10-17 Uhr, Raum 104, Gebäude 1135

14.12.24 10-16 Uhr, Raum 104, Gebäude 1135

Kommentar Um eine kritische Auseinandersetzung mit pädagogischen Handlungsproblemen zu ermöglichen, setzen wir uns zunächst literaturbasiert mit diesem Themenkomplex auseinander, um sodann Protokolle zu interpretieren. Die im Zentrum des Seminars stehenden Fallanalysen sollen für Handlungsprobleme pädagogischer Praxis sensibilisieren sowie die Möglichkeit einer reflexiven Bezugnahme auf ebene Problematiken eröffnen.

Die Bereitschaft zur methodischen Arbeit mit der Objektiven Hermeneutik wird vorausgesetzt.

Master Lehramt Sonderpädagogik

EW 1 – Schule und Unterricht

EW 1.1 Vorlesung Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Dozent:in Prof. Dr. Andreas Wernet

Zeit & Raum Di. 18:15 – 19:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 030, Gebäude 1135 (LSE)

Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

Dozent:in Prof. Dr. Katharina Müller

Zeit & Raum Di. 18:15 – 19:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum A001 (Kesselhaus), Gebäude 1208

EW 1.2 Seminar Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Zur Struktur unterrichtlicher Interaktion: Theoretische Modelle und empirische Analysen (A)

Dozent:in Prof. Dr. Andreas Wernet

Zeit & Raum Di. 12:15 – 13:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 201, Gebäude 1135

Kommentar Zur Frage der Angemessenheit pädagogischen Handelns: Ethische Aspekte unterrichtlicher Interaktion
Die Aufgabe der Wissensvermittlung steht zweifelsohne im Zentrum des Lehrer:innenberufs. Daneben wirft die unterrichtliche Interaktion aber auch systematisch das Problem des angemessenen Umgangs mit Kindern und Jugendlichen auf. Dieses Problem steht im Zentrum des Seminars.
Dabei geht es uns allerdings nicht um die Formulierung ethischer Prinzipien pädagogischen Handelns – also nicht um die Formulierung von Sätzen, die mit „Lehrer:innen sollen/sollten“ beginnen – sondern um die empirische Analyse konkreter Situationen bzw. Interaktionen, die ein pädagogisch-ethisches Problem aufwerfen. Es geht uns also um eine ‚kasuistische Ethik‘.
Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für das Problem der pädagogischen Angemessenheit und ihrer Unscheinbarkeit und Vielschichtigkeit zu sensibilisieren.
Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit. Die Studienleistung ist als Referat oder Sitzungsprotokoll zu erbringen.

Zur Struktur unterrichtlicher Interaktion: Theoretische Modelle und empirische Analysen (B)

Dozent:in Prof. Dr. Andreas Wernet

Zeit & Raum Do. 12:15 – 13:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 204, Gebäude 1135

Kommentar Zur Frage der Angemessenheit pädagogischen Handelns: Ethische Aspekte unterrichtlicher Interaktion
Die Aufgabe der Wissensvermittlung steht zweifelsohne im Zentrum des Lehrer:innenberufs. Daneben wirft die unterrichtliche Interaktion aber auch systematisch das Problem des angemessenen Umgangs mit Kindern und Jugendlichen auf. Dieses Problem steht im Zentrum des Seminars.
Dabei geht es uns allerdings nicht um die Formulierung ethischer Prinzipien pädagogischen Handelns – also nicht um die Formulierung von Sätzen, die mit „Lehrer:innen sollen/sollten“ beginnen – sondern um die empirische Analyse konkreter Situationen bzw. Interaktionen, die ein pädagogisch-ethisches Problem aufwerfen. Es geht uns also um eine ‚kasuistische Ethik‘.
Ziel des Seminars ist es, die Studierenden für das Problem der pädagogischen Angemessenheit und ihrer Unscheinbarkeit und Vielschichtigkeit zu sensibilisieren.

Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit. Die Studienleistung ist als Referat oder Sitzungsprotokoll zu erbringen.

Prävention und Intervention bei Mobbing

Dozent:in	Bettina Gautel
Zeit & Raum	Di. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen. Die Prüfungsleistung besteht in einer Klausur.

Gesundheit im Kontext von Schule und Unterricht

Dozent:in	Kathleen Ehrhardt
Zeit & Raum	Mi. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 23.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	<p>Das Seminar fokussiert die Forschung zur Gesundheit von Lehrkräften und zeigt die damit in Zusammenhang stehenden Möglichkeiten zur Entwicklung von gutem Unterricht sowie guten gesunden Schulen. Als gesundheitsrelevant erlebte kritische Situationen der Lehrkräftetätigkeit werden mit Blick auf Schule, Unterricht und die Lehrperson theoretisch analysiert, reflektiert und darauf aufbauend alternative Handlungsmöglichkeiten entwickelt.</p> <p>Ziel des Seminars ist die Förderung der gesundheitsbezogenen Innovationskompetenz von Lehramtsstudierenden in den folgenden Dimensionen:</p> <p>(1) Die Studierenden können gesundheitsbezogene Fragestellungen im Kontext Schule bezogen auf die Gesundheit von Lehrkräften sowie deren Agieren in Klassen bzw. Lerngruppen und der Organisation Schule wiedergeben.</p> <p>(2) Die Studierenden können gesundheitsrelevante Fragestellungen und damit einhergehende mögliche belastungsrelevante Situationen in Schulsettings erkennen, sie können diese erklären, reflektieren und darüber hinaus Handlungsalternativen entwickeln.</p>

Hinweis: Das Seminar wird im "Flipped Classroom" Konzept ausgebracht und besteht aus Übungssitzungen und asynchronen Phasen. Die Prüfungsleistung umfasst eine schriftliche Ausarbeitung (Analyse einer belastungsrelevanten Situation im Kontext von Schule) und ist als eine veranstaltungsbegleitende Prüfung VbP angelegt. Die erste Sitzung findet in Präsenz statt.

Teilnahmevoraussetzung:

Aufgrund der fachlichen Anforderungen des Seminars, eignet sich das Seminar nur für Studierende, die ihren Bachelor abgeschlossen haben und regulär im Master studieren. Zusätzlich müssen Studierende mindestens ein Praktikum in der Schule absolviert haben.

Leistungsdifferenzierung in Lerngruppen

Dozent:in	Lisa Boehme
Zeit & Raum	Mi. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 23.10.24, Raum 016/017, Gebäude 1135
Kommentar	Das Seminar beschäftigt sich mit Leistungsdifferenzierung in heterogenen Lerngruppen. Die Frage, wie Unterricht in heterogenen Lerngruppen gestaltet werden kann, soll dabei im Fokus stehen und anhand eigener Unterrichtsentwürfe diskutiert werden.

Schule der Zukunft? Künstliche Intelligenz in der Pädagogik und Didaktik

Dozent:in	Felix Sandner
Zeit & Raum	Mo. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 21.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Künstliche Intelligenz und Schule, passt das zusammen? Die Entwicklung von KI gehört zu den aktuellsten Meilensteinen der Digitalisierung. Mit hoher Geschwindigkeit wurde sie in verschiedensten Bereichen des menschlichen Lebens etabliert, sodass auch eine Diskussion der schulischen Nutzung immer mehr an Relevanz gewinnt. Insbesondere für die technisch affine Jugend können sich mit der frei zugänglichen Nutzung von Chatbots neue Möglichkeiten und Räume der Interaktion, der Kommunikation und des Lernens ergeben. Doch wird die KI den pädagogischen und didaktischen Ansprüchen der Schule gerecht? Im Laufe des Seminars wird die Rolle der KI im Alltag junger Menschen genauer betrachtet. Auf der Grundlage sozialisationstheoretischer und entwicklungspsychologischer Ansätze sollen dabei Chancen, Anwendungsmöglichkeiten, aber auch Risiken und Grenzen der KI-Nutzung erarbeitet und aus verschiedenen Perspektiven betrachtet werden. Das Seminar legt den Schwerpunkt auf den schulischen Kontext, bietet aber auch Platz für Exkurse in angrenzende Themen.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (A)

Dozent:in	Linnéa-Lisane Nöth
Zeit & Raum	14.11.24 18-20 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 15.11.24 12-18 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 22.11.24 12-18 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135 23.04.24 10-17 Uhr, Raum 101, Gebäude 1135
Kommentar	Das Seminar befasst sich mit den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen (B)

Dozent:in	Linnéa-Lisane Nöth
Zeit & Raum	16.01.25 18-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 17.01.25 12-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 24.01.25 14-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 25.01.25 10-17 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Das Seminar befasst sich mit den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Prävention und Intervention bei Mobbing (A)

Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr
Zeit & Raum	04.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 05.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 06.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 07.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.

Prävention und Intervention bei Mobbing (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Günter Dörr
Zeit & Raum	25.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 26.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 27.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 28.02.25 9-16 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wird. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt. Zudem wird es wissenschaftlich evaluiert. Ziel ist es, grundlegende Kompetenzen für den Umgang mit Mobbing an Schulen anzubahnen.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (A)

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	22.10.24 18-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 29.11.24 14-19 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 30.11.24 9-19 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 01.12.24 10-14 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm „WIRwerden“ vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst Einblick in die konzeptuellen Ideen und die Grundhaltung des Programms vertraut gemacht. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte, sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern.

Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen (B)

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	05.11.24 18-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 10.01.25 14-19 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 11.01.25 9-19 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 12.01.25 10-14 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Im Rahmen dieses Seminars machen Sie sich mit dem Programm „WIRwerden“ vertraut, ein Interventionsprogramm zur sozialen Integration geflüchteter Schülerinnen und Schüler. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Zu Beginn des Seminars erhalten Sie zunächst Einblick in die konzeptuellen Ideen und die Grundhaltung des Programms vertraut gemacht. Sie werden außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte, sprechen. In einem zweiten Schritt werden Sie anschließend durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln zu befördern.

Zusammenarbeit von Lernenden im Kontext von Heterogenität (A)

Dozent:in	Kim Jördens
Zeit & Raum	13.11.24 18-20 Uhr, Raum 301, Gebäude 1135 15.11.24 15-20 Uhr, Raum 301, Gebäude 1135 16.11.24 10-17 Uhr, Raum 301, Gebäude 1135 23.11.24 10-17 Uhr, Raum 301, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem Seminar befassen wir uns mit der Zusammenarbeit von Lernenden in unterschiedlichen Lernkontexten. Wir beschäftigen uns mit Unterschieden zwischen homogenen und heterogenen Lerngruppen (z. B. in Bezug auf Gruppenarbeiten) und besprechen Faktoren, die eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Lernenden begünstigen oder behindern können. Dabei werden wir u. a. auch die Rolle kognitiver Verzerrungen betrachten, die die Zusammenarbeit von Lernenden beeinflussen

können. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung werden wir das Thema auch wissenschaftlich-methodisch in den Blick nehmen; der Fokus liegt dabei auf empirisch-quantitativen Methoden der Bildungsforschung. Dabei sollen auch praktische Erfahrungen in der Anwendung dieser Methoden gesammelt werden.

Zusammenarbeit von Lernenden im Kontext von Heterogenität (B)

Dozent:in	Kim Jördens
Zeit & Raum	15.01.25 18-20 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 17.01.25 15-20 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 18.01.25 10-17 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135 25.01.25 10-17 Uhr, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	In diesem Seminar befassen wir uns mit der Zusammenarbeit von Lernenden in unterschiedlichen Lernkontexten. Wir beschäftigen uns mit Unterschieden zwischen homogenen und heterogenen Lerngruppen (z. B. in Bezug auf Gruppenarbeiten) und besprechen Faktoren, die eine erfolgreiche Zusammenarbeit von Lernenden begünstigen oder behindern können. Dabei werden wir u. a. auch die Rolle kognitiver Verzerrungen betrachten, die die Zusammenarbeit von Lernenden beeinflussen können. Neben der inhaltlichen Auseinandersetzung werden wir das Thema auch wissenschaftlich-methodisch in den Blick nehmen; der Fokus liegt dabei auf empirisch-quantitativen Methoden der Bildungsforschung. Dabei sollen auch praktische Erfahrungen in der Anwendung dieser Methoden gesammelt werden.

Schüler aktivierender Unterricht: Anspruch und Umsetzung

Dozent:in	Prof. em. Dr. Ulf Mühlhausen
Zeit & Raum	18.10.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 01.11.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 15.11.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 29.11.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211 13.12.24 14-19 Uhr, Raum 004, Gebäude 1211
Kommentar	Didaktische Grundbegriffe. Grundzüge einer schriftlichen Unterrichtsplanung an Beispielen. Exemplarische Beschäftigung mit Anforderungen und Grundproblemen beim Unterrichten. Unterrichtssimulationen mit Videofeedback zur Erprobung in der Lehrerrolle; zur Beobachtungsschulung und zum Perspektivwechsel (Unterricht aus Schüler- und Lehrersicht). Konzeption und Praxis von Unterricht in Integrationsklassen. Teilnahmebedingung ist die Bereitschaft, bei einer ca. 6 minütigen Unterrichtssimulation mit Videofeedback als Lehrerdarsteller/in mitzuwirken. Prüfungsleistung: Hausarbeit (Risikoanalyse eines Unterrichtsentwurfs)

PM 4.1 Vorlesung Perspektiven der Bildungsforschung

Vorlesung: Perspektiven der Bildungsforschung

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	Di. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 225, Gebäude 1211
Kommentar	Sowohl in sozialer als auch in subjektiver Perspektive ist „Bildung“ heute von zentraler gesellschaftlicher Bedeutung. Sie spielt eine entscheidende Rolle für das gesellschaftliche Selbstverständnis, für die Frage der Chancen(un)gleichheit und für die biografischen Perspektiven, die sich das Subjekt über seinen gesamten Lebenslauf hinweg erschließt. Bildungsforschung leistet einen entscheidenden Beitrag zum Verständnis der damit einhergehenden Phänomene und Probleme. Diese Vorlesung gibt einführend einen systematischen Überblick über theoretische und methodische Positionen der Bildungsforschung und über ihre zentralen empirischen Erkenntnisse. Dabei werden insbesondere die unterschiedlichen Perspektiven quantitative und qualitativer Forschung berücksichtigt. Die Studierenden erhalten damit einen profunden Einblick in die Breite der Bildungsforschung, in unterschiedliche Theorie und Forschungsansätze und in die Vielfalt ihrer Themenfelder. Die Veranstaltung wird abwechselnd in Präsenz und Online stattfinden.

PM 4.2 Seminar Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar 1

Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar 1

Dozent:in	Sören Traulsen
Zeit & Raum	Do. 16:15 – 17:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 015, Gebäude 1135
Kommentar	Im Seminar werden wir uns mit theoretischen und methodischen Zugängen innerhalb der empirischen Bildungsforschung beschäftigen. Sie erhalten einen Überblick über Themen aktueller Schul- und Hochschulforschung sowie Forschung im beruflichen Kontext (bspw. zu Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund; Lernen im digitalen Zeitalter) und werden Forschungsschwerpunkte – je nach individuellem Interesse – themenspezifisch vertiefen. Des Weiteren werden wir uns ausgewählten Formen quantitativer empirischer Methoden (z.B. Experimente, Korrelationsstudien, soziale Netzwerkanalysen) widmen.

Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar 1

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	Di. 16:15 – 17:45 Uhr, ab 22.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	Im Seminar werden wir uns mit theoretischen und methodischen Zugängen innerhalb der empirischen Bildungsforschung beschäftigen. Sie erhalten einen Überblick über Themen aktueller Schul- und Hochschulforschung sowie Forschung im beruflichen Kontext (bspw. zu Bildungsungleichheiten nach sozialer Herkunft, Geschlecht und Migrationshintergrund; Lernen im digitalen Zeitalter) und werden Forschungsschwerpunkte – je nach individuellem Interesse – themenspezifisch vertiefen. Ein thematischer Block wird aktuelle Bildungsforschung, die während der Pandemie entstanden ist, behandeln. In einem weiteren Block werden wir uns mit Zugängen der kulturvergleichenden Psychologie beschäftigen. Des Weiteren werden Sie ausgewählte Formen quantitativer empirischer Methoden (z.B. Experimente, Korrelationsstudien, soziale Netzwerkanalysen) kennenlernen. Im Fokus steht zusätzlich die Frage, wie gelungene Wissenschaftskommunikation in öffentlichen und

wissenschaftsinternen Kontexten funktionieren kann. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung werden wir gemeinsam unterschiedliche Möglichkeiten der Wissenschaftskommunikation simulieren. Die Veranstaltung wird abwechselnd in Präsenz und Online stattfinden.

PM 4.3 Seminar Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar 2

Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar 2

Dozent:in	Prof. Dr. Andreas Wernet
Zeit & Raum	Do. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 204, Gebäude 1135
Kommentar	<p>Während die quantitative Bildungsforschung vom Menschen als Individuum abstrahiert, um über den Einsatz statistischer Methoden Durchschnittsaussagen über größere Gruppen zu generieren, wendet sich die qualitative Forschung den konkreten individuellen Erscheinungsformen des Sozialen zu. Dabei existieren zwischen den verschiedenen qualitativen Forschungsmethoden jedoch durchaus erhebliche Unterschiede, auf welche Art und Weise sie sich der sinnhaft strukturierten sozialen Wirklichkeit deutend nähern.</p> <p>Auf diesen Umstand reagiert das Seminar mit einem Kompromiss zwischen einer breiten und einer in die Tiefe gehenden Darstellung des Felds der qualitativen Bildungsforschung. So soll zunächst ein Überblick über die unterschiedlichen empirischen Zugriffe auf die soziale Welt der unterschiedlichen qualitativen Methoden gegeben werden, bevor dann eine ins Detail gehende Vorstellung des forschungspraktischen Vorgehens der Objektiven Hermeneutik erfolgt.</p> <p>Ein übergeordnetes Ziel des Seminars besteht darin, deutlich zu machen, dass die verschiedenen methodischen Ansätze im Bereich der qualitativen Bildungsforschung sich als unterschiedliche Modi der Abgrenzung von alltäglichen Deutungsprozessen verstehen lassen.</p>

Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar 2 – Familiensoziologische und geschlechtertheoretische Perspektiven auf Paarbeziehungen, Elternschaft und intergenerationale Ordnungen

Dozent:in	Dr. Phil. Imke Kollmer
Zeit & Raum	Do. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	<p>Der Kernfamilie kommt im Rahmen familialer Sozialisation eine herausgehobene Rolle zu. Aus einer strukturtheoretischen Perspektive erweist sich die damit eng verbundene Figur der ödipalen Triade – Mutter, Vater, Kind – als zentraler Aspekt der Erklärung von Individuationsprozessen, der Herausbildung der Geschlechtsidentität und letztlich der Subjektwerdung. Demgegenüber weisen gesellschaftliche Debatten ebenso wie familientheoretische Diskurse auf die normativen Implikationen – die sich ebenso aus einer Pluralisierung der Lebensformen wie aus einem analytischen Desinteresse speisen-, einer solchen familiensoziologischen Fundierung hin. Im Seminar werden wir uns den damit verbundenen Diskursen zuwenden und theoretische Positionen einer strukturalen Familiensoziologie diskutieren und mit der Transformation und Reproduktion der Sozialbeziehungen und der familial verwobenen Geschlechterrollen auseinandersetzen. Komplementär zur theoretischen, lektürebasierten Diskussion werden Protokolle familialer Interaktion gemeinsam objektiv-hermeneutisch rekonstruiert. Die Prüfungsleistung kann in Form einer Hausarbeit (Fallrekonstruktion) erbracht werden.</p>

BF 3 – Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1

BF 3.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (quantitativ)

Lehrforschungspraktikum und -kolloquium

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann
Zeit & Raum	Do. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 24.10.24 jede 2. Woche, Raum 227, Gebäude 1135
Kommentar	Ziel der Veranstaltung sind Kompetenzen, um in einer Praxisgemeinschaft von bildungswissenschaftlich Forschenden Studien in Theoriezusammenhänge einordnen und Implikationen für Forschung sowie Praxis reflektieren zu können. In dieser Veranstaltung wird die Durchführung einer bildungswissenschaftlichen Studie im außerschulischen Schwerpunkt angeleitet und diskursiv reflektiert. Dazu fördert die Veranstaltung Teilhabe an einer Praxisgemeinschaft, die Bildungsprozesse außerhalb schulischer Kontexte zu beschreiben (und zu erklären) versucht.

BF 3.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (quantitativ)

Forschungspraktikum zur quantitativen Datenanalyse

Dozent:in	Prof. Dr. Till Bruckermann
Zeit & Raum	15.10.24 16-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 08.11.24 14-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 09.11.24 09-18 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135 10.11.24 09-15 Uhr, Raum 201, Gebäude 1135
Kommentar	Ziel der Veranstaltung sind Kompetenzen zur Eingrenzung bildungswissenschaftlicher Forschungsfragen im außerschulischen Schwerpunkt. Außerdem fördert sie Kompetenzen zur Entwicklung und Realisierung von Studiendesigns für quantitative Daten. Zuletzt zielt sie auf solche Kompetenzen, um bildungswissenschaftliche Studien mit Bezug zum aktuellen Forschungsstand auswerten, interpretieren und adressatengerecht kommunizieren zu können. Bildungswissenschaftliche Fragestellungen werden zunächst im angeleiteten Selbststudium literaturbasiert hergeleitet und eingegrenzt. In der Veranstaltung werden passende Studiendesigns und die entsprechenden Auswertungsverfahren erarbeitet und auf eine Fragestellung angewendet. Auswertungsverfahren werden beispielhaft erprobt, selbstständig auf Daten angewendet und für die Kommunikation aufbereitet.

BF 4 – Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 2

BF 4.1 Forschungskolloquium 1 (quantitativ)

BF 4.2 Forschungskolloquium 2 (quantitativ)

Forschungskolloquium

Dozent:in	Prof. Dr. Lysann Zander
Zeit & Raum	01.11.24 14-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135 06.12.24 14-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135 07.12.24 10-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135 10.01.25 14-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135
Kommentar	In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

BF 5.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (qualitativ)

Lehrforschungspraktikum 1: Konzeption, Erhebung und Theoretical Sampling qualitativer Forschungsvorhaben

Dozent:in	Dr. Phil. Imke Kollmer & Jan-Thorben Steckhan
Zeit & Raum	Mo. 12:15 – 13:45 Uhr, ab 21.10.24, Raum 227, Gebäude 1135
Kommentar	Die als Lehrforschungsseminar angelegte Veranstaltung fokussiert auf die Konzeption, Datenerhebung und Fallauswahl eines eigenen Forschungsvorhabens. Im ersten Teil der Lehrveranstaltung werden grundlegende Texte zur Durchführung qualitativer Forschungsvorhaben diskutiert. Wie lässt sich ein konkretes Erkenntnisinteresse empirisch bearbeiten? Welche theoretischen Referenzen und Annahmen liegen dem Forschungsinteresse zugrunde und wie lässt sich das Forschungsvorhaben konzipieren? Im Rahmen qualitativer Forschung kommt dem Interview dabei eine zentrale Rolle zu: Welche Fragestellungen lassen sich mit welcher Form von Interview bearbeiten? Wie kann der Leitfaden für ein konkretes Forschungsinteresse gestaltet werden? Aber auch: Welche Personengruppe eignet sich als Adressatin eines Forschungsvorhabens und wie können Personen als Interviewpartner:innen gewonnen werden? Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung diskutieren wir die semesterbegleitenden erhobenen und transkribierten bzw. aufbereiteten Daten bezüglich der Fallauswahl und hinsichtlich des Theoretical Samplings potenziell folgender Datenerhebungen. Die Auswertung der erhobenen Daten erfolgt im Lehrforschungspraktikum II: Datenanalyse.

BF 5.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (qualitativ)

Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (qualitativ)

Dozent:in	Kollmer, Oesterhaus, Stichweh & Lemm
Zeit & Raum	Do. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 24.10.24, Raum 227, Gebäude 1135
Kommentar	Dieses als Forschungskolloquium konzipierte Seminar richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Bildungswissenschaften sowie an Studierende, die eine empirisch-qualitative Masterarbeit im erziehungswissenschaftlichen Kontext (AB Wernet) schreiben. In den Sitzungen wird dasjenige Datenmaterial ausgewertet, welches die Teilnehmenden während ihres Forschungsprozesses erhoben haben. Die Auswertung des Materials erfolgt mit Blick auf seine sinnstrukturelle Verfasstheit. Die fallspezifisch gewonnenen Erkenntnisse werden mit dem Ziel diskutiert, über den Einzelfall hinausweisende theoretisierbare Anschlüsse für das weitere Forschungsvorhaben (Entwicklung von Typologien, theoretische Einbettung, fokussierte Datengewinnung etc.) zu identifizieren.

BF 6.1 Forschungskolloquium 1 (qualitativ)

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Dozent:in	Wernet, Kollmer, Lemm, Oesterhaus, Schade, Steckhan & Stichweh
Zeit & Raum	Mi. 14:15 – 17:45 Uhr, ab 23.10.24, Raum 015, Gebäude 1135
Kommentar	Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung

von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben).
Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.

Hinweis Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

BF 6.2 Forschungskolloquium 2 (qualitativ)

Fallwerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Dozent:in Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum Mo. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 21.10.24, Raum 227, Gebäude 1135
Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Masterkolloquium

Die Kolloquien gelten für das Modul „Masterarbeit“ im Master Lehramt an Gymnasien und Master Bildungswissenschaften. Weitere Informationen zum Thema Abschlussarbeiten finden Sie in dieser Datei oder unter: <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>

Fallwerkstatt Rekonstruktive Sozialforschung

Dozent:in Prof. Dr. Boris Zizek
Zeit & Raum Mo. 14:15 – 15:45 Uhr, ab 21.10.24, Raum 227, Gebäude 1135
Kommentar In der Fallwerkstatt werden Methoden der rekonstruktiven Sozial- und Erziehungswissenschaft exemplarisch eingeübt. Darüber hinaus können Materialien zur eigenen Masterarbeit eingebracht werden.

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Dozent:in Wernet, Kollmer, Lemm, Oesterhaus, Schade, Steckhan, Stichweh
Zeit & Raum Mi. 14:15 – 17:45 Uhr, ab 23.10.24, Raum 015, Gebäude 1135
Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.

Hinweis Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Lehrforschungspraktikum und -kolloquium

Dozent:in Prof. Dr. Till Bruckermann
Zeit & Raum Do. 10:15 – 11:45 Uhr, ab 24.10.24 jede 2. Woche, Raum 227, Gebäude 1135
Kommentar Ziel der Veranstaltung sind Kompetenzen, um in einer Praxisgemeinschaft von bildungswissenschaftlich Forschenden Studien in Theoriezusammenhänge einordnen und Implikationen für Forschung sowie Praxis reflektieren zu können.
In dieser Veranstaltung wird die Durchführung einer bildungswissenschaftlichen Studie im außerschulischen Schwerpunkt angeleitet und diskursiv reflektiert. Dazu fördert die Veranstaltung Teilhabe an einer Praxisgemeinschaft, die Bildungsprozesse außerhalb schulischer Kontexte zu beschreiben (und zu erklären) versucht.

Forschungskolloquium

Dozent:in Prof. Dr. Lysann Zander

Zeit & Raum 01.11.24 14-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135

06.12.24 14-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135

07.12.24 10-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135

10.01.25 14-20 Uhr, Raum 227, Gebäude 1135

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Grundlagen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Forscher*innen aus dem In- und Ausland. Durch die Beteiligung institutsübergreifender Kooperationspartner*innen stellen wir die Bedeutung des interdisziplinären Charakters der empirischen Bildungsforschung mit vielfältigen theoretischen Zugängen und methodischen Ansätzen in den Vordergrund.

Weitere Veranstaltungen für alle Studiengänge und Gasthörernde

Zusatzangebot

Philosophisch–mediale Reflexionen in den Erziehungswissenschaften

Dozent:in	apl. Prof. Dr. phil. habil. Dipl.-Päd. M.A. Peter Moritz
Zeit & Raum	11.01.25 10 – 22 Uhr, Raum 333, Gebäude 1211
Kommentar	Die Veranstaltung befasst sich mit aktuellen pädagogisch-philosophischen Fragestellungen, die aus dem gesellschaftlichen Alltagsgeschehen stammen. Der rasante digital-mediale Wandel berührt nicht nur erziehungswissenschaftliche Curricula, sondern erfasst auch Dimensionen des philosophischen Wirklichkeits- und Wahrheitsdiskurses: Wie wirklich ist die – medial vermittelte – Wirklichkeit? Welche Werte und Normen dokumentieren sich heute perspektivisch im individuell-gesellschaftlichen Bewusstsein? Diese Fragen sollen im wissenschaftlichen Diskurs auch im Hinblick auf ihre curriculare Praxisrelevanz hin erforscht werden. Ziel ist es, die analytischen und erziehungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden zu professionalisieren. Die Texte werden zu Seminarbeginn als gelesen vorausgesetzt. Die Lektüre beginnt mit Th. W. Adornos Grundlagentext „Résumé über Kulturindustrie“ (GS Bd. 10.1, S. 337 ff) und wird fortgeführt mit Karl Marx: Thesen über Feuerbach (MEW Bd. 3) Erwünscht ist, dass die Teilnehmenden eigene Thesen zur Thematik vorbereiten, die bis zum 15. Oktober 2024 erbeten werden an peter.moritz@iew.uni-hannover.de .